



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz

Kommunal Finanzen

-

**Analyse für die 34 bevölkerungsreichsten Gemeinden
im Bezirk der IHK Chemnitz**

-

Forderungen der Wirtschaft

April 2018

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Straße der Nationen 25
09111 Chemnitz

Postfach 4 64, 09004 Chemnitz
Telefon: 0371 6900-0
Telefax: 0371 6900-191565
www.chemnitz.ihk24.de
chemnitz@chemnitz.ihk.de

Erstellung: Geschäftsbereich Finanzen
Dr. Marco Hietschold

Datenbasis: Gemeindestatistik des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen
<http://www.statistik.sachsen.de>

Stand: April 2018

© 2018 Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigungen auf Papier und elektronischen Datenträgern
sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche
Änderungen übernimmt die Industrie- und Handelskammer Chemnitz keine
Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1. Gute Einnahmen und dennoch kein Grund zur Freude	4
2. Was wird aus der Grundsteuer?	7
3. Die Lage der Kommunalfinanzen in Südwestsachsen	10
4. Ausgewählte Kennzahlen und ihre Wertung	12
5. Tabellen und Übersichten für die 34 bevölkerungsreichsten Gemeinden in Südwestsachsen	18

1. Gute Einnahmen und dennoch kein Grund zur Freude

Die Zeiten, in denen die öffentliche Hand über niedrige Steuereinnahmen klagte, scheinen lange vorbei zu sein. Wie in den Vorjahren, so stiegen auch 2017 die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden – im Ergebnis um 4,1 % auf 674,6 Mrd. €. ¹

Das Plus bei den Gemeinschaftssteuern lag bei 6,0 %, die Steuereinnahmen des Bundes stiegen um 7,0 %, die Länder legten um 3,4 % zu und der Gemeindeanteil an Einkommen- und Umsatzsteuer stieg um insgesamt 9,2 % gegenüber 2016. Die gute Konjunktur, steigende Löhne und Gewinne führten vor allem zu einem Anstieg der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer, aber auch der Körperschaftsteuer. ² Damit scheinen auch die lange Zeit mehr oder minder klammen Haushalte der Kommunen saniert zu sein, ohne dass es wirklicher struktureller Eingriffe bedurfte.

Was für die Kommunen bundesweit gilt, das gilt auch für die Kommunen im Freistaat Sachsen – das jedenfalls dürfte man vermuten. Und die statistischen Daten für Sachsen belegen dies durchaus, etwa wenn man die Höhe der Finanzierungssalden der kommunalen Kernhaushalte in den Jahren 2014 – 2016 betrachtet. ³

Einnahmen und Ausgaben der kommunalen Kernhaushalte 2014 bis 2016 (in 1 000 €)

Art der Einnahmen/Ausgaben	2016	2015	2014
Bereinigte Einnahmen	11 633 693	11 061 283	10 753 575
Einnahmen der laufenden Rechnung	10 134 193	9 586 275	9 647 318
Steuern (netto)	3 178 570	2 965 428	2 871 830
Schlüsselzuweisungen vom Land	2 238 474	2 185 788	2 198 405
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 499 500	1 475 009	1 106 257
Zuweisungen für Investitionen vom Land	808 124	816 213	819 117
Bereinigte Ausgaben	11 459 573	11 025 748	10 415 254
Ausgaben der laufenden Rechnung	9 620 408	9 148 220	8 878 207
Personalausgaben	2 880 904	2 772 373	2 725 600
soziale Leistungen	3 022 070	2 862 969	2 724 237
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 839 165	1 877 528	1 537 047
Baumaßnahmen	937 895	853 513	993 706
Finanzierungssaldo	174 120	35 536	338 321

¹ BMF, Monatsbericht Januar 2018, zitiert nach DIHK, Steuern, Finanzen, Mittelstand, 02/2018, S. 12 ff.

² Ebenda, S. 12 ff.

³ Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden/ Gemeindeverbände 2014 und 2015, vierteljährliche Kassenstatistik 2016, Oktober 2017

Diese positive Entwicklung setzte sich auch in 2017 fort, wie die Vorstellung der kommunalen Kassenstatistik am 03.04.2018 zeigte:⁴

- Bereinigte Einnahmen: 11,7 Mrd. €
- Bereinigte Ausgaben: 11,5 Mrd. €
- Finanzierungssaldo (Überschuss): 0,2 Mrd. €
- Sachinvestitionen je Einwohner: 328 € (+ 35 € gegenüber 2016)
- Schuldentilgung: 170 Mio. €

Das sehen die Kommunen jedoch längst nicht so. Sie verweisen u.a. darauf, dass 30 bis 40 % der kreisangehörigen Kommunen keinen positiven Finanzierungssaldo realisieren können, und dass diese defizitäre Tendenz zunimmt.⁵ Sie kritisieren ferner, dass auch nach Einführung der kommunalen Doppik der durch die Abschreibungen dokumentierte Werteverzehr in der Kassenstatistik bislang nicht berücksichtigt wird und zudem Verzerrungen durch Einmaleffekte im kreisfreien Raum auftreten. Vor allem aber wird auf die dynamische Entwicklung der Ausgabenseite angesichts des hohen Kommunalisierungsgrades in Sachsen verwiesen; die sächsischen Kommunen nehmen insoweit mehr öffentliche Aufgaben wahr als die Kommunen in den anderen ostdeutschen Bundesländern und haben folglich höhere Gesamtausgaben, was nach Auffassung der Interessenvertretung der Städte und Gemeinden nur unzureichend durch Zuwendungen des Landes kompensiert wird. Hinzu kommt ein vergleichsweise hohes Niveau der Kreisumlagen, die seit 2000 von seinerzeit ca. 23 % auf nunmehr ca. 34 % gestiegen sind.⁶

Die Kritik der Kommunen dürfte mindestens teilweise berechtigt sein. Sie zeigt, dass steigende Einnahmen allein eben doch nicht die strukturellen Probleme in den kommunalen Haushalten lösen können. Aus der Perspektive der IHK Chemnitz als Interessenvertreterin der regionalen Wirtschaft ist zudem auf folgende Sachverhalte zu verweisen:

- Die positive Einnahmentwicklung ist offensichtlich in erster Linie auf die kommunalen Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteile zurückzuführen. Der Anteil der Realsteuern Gewerbesteuer und Grundsteuer A und B an der Steuerkraft war in den letzten Jahren sogar wiederholt leicht rückläufig,

⁴ Die Angaben sind der Medienberichterstattung (Freie Presse vom 04.04.2018, S. 2, Tino Moritz: Kommunalen Kassenkampf) entnommen, da eine entsprechende Veröffentlichung des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen bzw. des Sächsischen Landesamtes für Statistik gegenwärtig noch nicht recherchierbar ist.

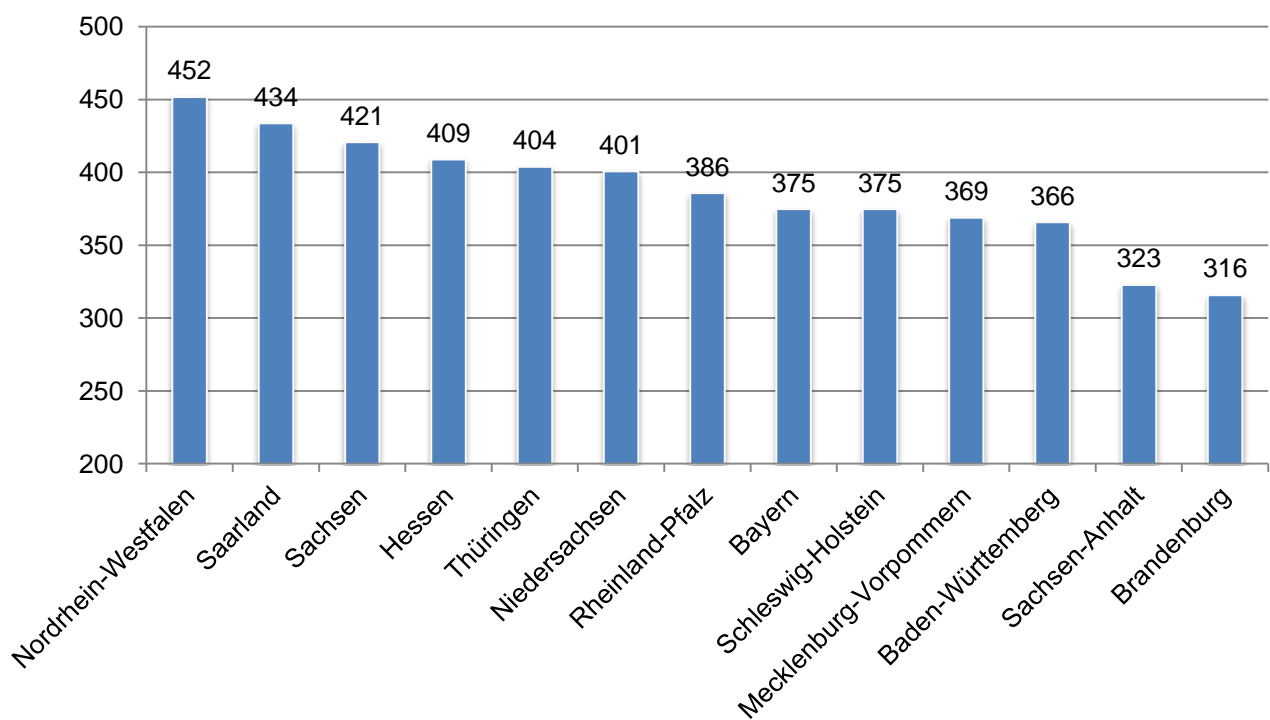
⁵ Sächsischer Städte- und Gemeindetag (2018): Pressemitteilung 09/2018 vom 03.04.2018: Sächsischer Städte- und Gemeindetag zum heutigen Pressegespräch des Finanzministeriums: Freistaat liefert Auftakt zu den diesjährigen FAG-Verhandlungen

⁶ Ebenda

wenngleich die absoluten Zahlen zumindest bei der Gewerbesteuer zuletzt wieder anstiegen.

- Die Einnahmenentwicklung bei den Realsteuern ist vor dem Hintergrund eines vergleichsweise stringenten Anreizsystems zur Ausschöpfung der kommunalen Steuerkraft (mittels dynamischer Nivellierungshebesätze) zu sehen, das die Bürger und Unternehmen in Sachsen durch hohe Hebesätze erkennbar stärker belastet als dies in den anderen neuen Bundesländern der Fall ist.

Durchschnittliche Gewerbesteuerhebesätze in den Flächenländern 2016



(Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 287 vom 21.08.2017, www.destatis.de / eigene Darstellung)

- Eine mehr oder minder einseitige Konsolidierung der Gemeindehaushalte über die Einnahmenseite kann nicht zielführend sein. Die Belastungswirkungen für Bürger und Unternehmen (mit der Folge von Akzeptanzproblemen) sollten nicht unterschätzt werden. Die konjunkturabhängige Gewerbesteuer kann angesichts des kommunalen Aufgabenkanons allein keine verlässliche Finanzierungsgrundlage darstellen.

- Trotz zuletzt steigender kommunaler Investitionen ist die Frage nach der Auskömmlichkeit des Investitionsniveaus und dem Abbau des Investitionsstaus zu stellen. Ungeachtet jüngster positiver Entwicklungen gibt es Hinweise darauf, dass der Investitionsstau auch mit den zuletzt eingesetzten und gegenwärtig geplanten Mitteln nicht nachhaltig behoben werden kann. Wenn diese Feststellung selbst in Zeiten von Rekordsteuereinnahmen noch zutreffend ist, muss die Frage nach der Konsolidierung der Aufgaben und Ausgaben neu aufgeworfen werden. Mehr Geld ist allein offensichtlich keine Lösung.
- Die Konsolidierung der Ausgabenseite ist auch unter einem anderen Gesichtspunkt wichtig. So positiv im Einzelfall kommunale Überschüsse und ihre Verwendung für Investitionen und zur Schuldentilgung zu bewerten sind, so muss doch im Grundsatz das Ziel des Ausgleichs des kommunalen Haushalts ohne Überschüsse und Defizite unter pfleglicher Behandlung der Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen gelten. Eine Fortsetzung der Politik häufiger Hebesatzsteigerungen (auch wenn diese vom Freistaat gewollt ist und den Gemeinden letztlich oft keine andere Wahl bleibt) wäre dafür mittel- und langfristig ebenso ein untaugliches Mittel wie die fiskalische Nutzung der anstehenden Grundsteuerreform mit der Folge der Erhöhung der Belastungen für Bürger und Unternehmen.

2. Was wird aus der Grundsteuer?

Die Grundsteuer war bisher kein Schwerpunktthema dieser Veröffentlichung, obgleich die Hebesätze der auch für Unternehmen relevanten Grundsteuer B (für bebaute bzw. bebaubare Grundstücke und Gebäude) von Beginn an hier dargestellt und auch vorsichtig in die Bewertung mit einbezogen wurden.

Die Grundsteuer ist wie die Gewerbesteuer eine Realsteuer, mit der das Eigentum bzw. Erbbaurechte an Grundstücken sowie die Bebauung von Grundstücken (u.a. auch von Betriebsgrundstücken) besteuert werden. Die Grundsteuer fließt den Gemeinden zu, die Verwaltungshoheit liegt bei Ländern und Gemeinden, die Gesetzgebungskompetenz beim Bund.

Obgleich das Aufkommen an Grundsteuer (2016 ca. 13 Mrd. €) weniger als 1/3 des Gewerbesteueraufkommens beträgt, liegt ihr Finanzierungsbeitrag zu den kommunalen Haushalten bundesweit bei bis zu 10 %.⁷

Bemessungsgrundlage der Grundsteuer sind die gemäß Bewertungsgesetz zu ermittelnden Einheitswerte für Grundstücke, wobei entsprechend der in der Vergangenheit durchgeführten Hauptfeststellungen im alten Bundesgebiet auf die Werte vom 01.01.1964, in den neuen Bundesländern auf die Werte vom 01.01.1935 abgestellt wird. Das heißt, dass man sich bei der Bewertung von Grundstücken und Gebäuden letztlich auf ein Wertniveau bezieht, das dem durchschnittlichen Niveau zum sogenannten letzten Hauptfeststellungszeitpunkt entspricht. Wert- und Preisänderungen sollen sich innerhalb eines Hauptfeststellungszeitraums nicht auf den Einheitswert auswirken. Die Einheitswerte sollten eigentlich im Sechs-Jahres-Turnus allgemein festgestellt werden bzw. es soll durch Gesetz eine ggf. abweichende Regelung getroffen werden. Tatsächlich erfolgten aber seit dem 01.01.1964 (neue Bundesländer: 01.01.1935) keine neuen Hauptfeststellungen und auch keine Fixierung einer anderen Regelung, so dass zwischenzeitlich von erheblichen und vor allem unterschiedlich starken Abweichungen zwischen den festgestellten (Einheits-)Werten und den tatsächlichen (Verkehrs-)Werten mit der Folge einer gravierenden Ungleichbehandlung bei der Bewertung von Grundvermögen auszugehen ist. Dies dürfte dem allgemeinen Gleichheitssatz (Art. 3 Abs. 1 GG) zuwider laufen.⁸

Der Bundesfinanzhof legte mit Beschluss vom 22.10.2014 (II R 16/13) dem Bundesverfassungsgericht die Frage der Verfassungsmäßigkeit der Einheitsbewertung vor. Im Januar 2018 fand die mündliche Verhandlung statt (1 BvL 11/14). Am 10.04.2018 entschied das Bundesverfassungsgericht erwartungsgemäß, dass die Vorschriften zur Einheitsbewertung in der bisher praktizierten Form verfassungswidrig sind und beauftragte den Gesetzgeber mit einer Neuregelung bis zum 31.12.2019, wobei die bisherigen Vorschriften höchstens bis zum 31.12.2024 angewendet werden dürfen.

Beratungen mit dem Ziel der Einigung aller Bundesländer auf ein neues, einheitliches Grundsteuermodell für den Fall der Feststellung der Verfassungswidrigkeit der Einheitsbewertung waren bisher nicht von Erfolg gekrönt. Die Bundesregierung hatte zuletzt im Februar 2017 erklärt, keine Initiative ergreifen zu wollen, jedoch zugleich mitgeteilt, einen einvernehmlichen Gesetzentwurf der Länder zu unterstützen.

⁷ Vgl. FAZ vom 16.01.2018

⁸ Vgl. Loose, M. (2018): Reform der Grundsteuer, in: DER BETRIEB, Nr. 7, 16.02.2018

Seit Ende 2016 liegt ein Gesetzentwurf des Bundesrats vor, der auf der Grundlage einer Verständigung der Finanzministerkonferenz vom Juni 2016 (mit fehlender Zustimmung von Bayern und Hamburg) erstellt wurde und folgende Eckpunkte enthält:

- Neubewertung von ca. 35 Mio. Grundstücken und L&F-Betrieben zum 01.01.2022:
 - unbebaute Grundstücke werden anhand von Bodenrichtwerten bewertet
 - bebaute Grundstücke werden zusätzlich nach Gebäudewert sowie Art und Baujahr bewertet
- den Ländern soll Kompetenz zur Bestimmung eigener landesweit geltender Steuermesszahlen grundgesetzlich eingeräumt werden
- bundesweite Aufkommensneutralität wird angestrebt
- Inkrafttreten: 01.01.2027

Der Gesetzentwurf wird in jedem Falle den in der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 10.04.2018 formulierten Maßstab für eine sachgerechte und gleichmäßige Besteuerung aufnehmen müssen. Je gröber dieser Maßstab ist, umso weniger kompliziert dürfte die gesetzliche Neuregelung ausfallen.⁹ Auch der vergleichsweise kurze Umsetzungszeitraum erfordert eine möglichst einfache Lösung.

Für die Unternehmen darf die neue Grundsteuer nicht zu einer höheren Gesamtsteuerbelastung führen. Hier stehen der Bundesgesetzgeber, die Länder und die Gemeinden in der Pflicht.

⁹ Ebenda

3. Die Lage der Kommunalfinanzen in Südwestsachsen

Die Untersuchung der IHK Chemnitz vom April 2018 zu den Kommunalfinanzen in Südwestsachsen lässt folgende regionale Entwicklungen erkennen:

- Der **Bevölkerungsrückgang** setzte sich von 2015 auf 2016 weiter fort. Auch die bei einigen größeren Gemeinden in 2015 noch feststellbaren, leichten Anstiege können für 2016 nicht mehr bestätigt werden. Inwieweit damit ggf. der Trend zu punktuellen vorläufigen Stabilisierungen bedroht ist, muss einer genaueren Auswertung vorbehalten bleiben.
- Die **Gewerbesteuerhebesätze** legten 2016 und 2017 verbreitet weiter zu (2016: Burgstädt, Freiberg, Plauen, Stollberg, Werdau; 2017: Auerbach/Vogtl., Hohenstein-Ernstthal, Oelsnitz/Vogtl., Reichenbach/Vogtl.). Das ohnehin hohe Gesamtniveau steigt weiter an.
- Gleiches gilt für die **Grundsteuer-B-Hebesätze**. 2016 erhöhten Burgstädt, Freiberg, Oelsnitz/Erzgeb., Plauen und Werdau. 2017 zogen Aue, Auerbach/Vogtl., Lichtenstein, Marienberg, Oelsnitz/Vogtl. und Schneeberg nach.
- Die **Steuerkraft** der meisten Gemeinden hat 2016 erfreulicherweise das dritte Jahr in Folge leicht zugelegt. Der Realsteueranteil blieb unverändert (63 %).
- Die **Einnahmen und Ausgaben** legten überwiegend zu; die Mehrzahl der Haushalte ist ausgeglichen (verbreitet leichte Überschüsse, vereinzelt Defizite).
- Die Entwicklung der **Sachinvestitionen** zeigte - anders als in den Vorjahren - in 2016 ein recht uneinheitliches Bild.
- Die **Verschuldung** der kommunalen (Kern-)Haushalte und der Eigenbetriebe/-gesellschaften war 2016 wiederum per Saldo klar rückläufig.
- Die - landesweit gestiegenen - **Allgemeinen Schlüsselzuweisungen** blieben in 2016 bei den betrachteten Gemeinden nahezu unverändert. Die landesweit rückläufigen **Investitionszuweisungen** erhöhten sich in der Gruppe der

betrachteten Gemeinden gegenüber 2015, ihre Verteilung entspricht jener der Sachinvestitionen.

Grundsätzlich positiv ist die weitere Rückführung der Verschuldung einzuschätzen. Allerdings dürften das Niveau der Sachinvestitionen sowie deren Verteilung nicht geeignet sein, die bestehenden Defizite in der kommunalen Infrastruktur wirksam und umfassend zu beheben. Obgleich die Erhöhung der Steuerkraft ebenfalls positiv zu werten ist, so muss doch wiederum der stagnierende Realsteueranteil auffallen. Wie in den Vorjahren so hält der Trend zu weiter steigenden Hebesätzen bei Gewerbesteuer und Grundsteuer B auch in 2016 und 2017 an; es gibt sogar Hinweise für eine zunehmende Dynamik. Die IHK Chemnitz sieht sich in ihren Mahnungen vor einer Hebesatzspirale durch die genannte Entwicklung bestätigt und fordert erneut den Freistaat Sachsen auf, hier gegenzusteuern, z.B. durch Aussetzung der Hebesatzdynamik im kommunalen Finanzausgleich.

Weder die Einigung von Bund und Ländern zur Neuregelung des Länderfinanzausgleichs vor gut einem Jahr noch der aktuell ausgehandelte Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD lassen in absehbarer Zeit grundlegende Neuregelungen im Bereich der Kommunalfinanzen erwarten.

Die unverändert bestehenden strukturellen Probleme (prozyklischen Einnahmen- und meist antizyklischen Ausgabenentwicklung) werden gegenwärtig durch sprudelnde Steuerquellen - in der Region sind dies vor allem die kommunalen Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteile - verdeckt.

Unter Berücksichtigung der spezifischen Situation im Bezirk der IHK Chemnitz wird weiterhin folgender Handlungsbedarf der Politik gesehen:

- Verzicht auf weitere Erhöhungen der Realsteuerhebesätze
- Überprüfung der dynamischen Nivellierungshebesätze im kommunalen Finanzausgleich des Freistaats Sachsen
- Korrektur der Gewerbesteuer: Abschaffung der Hinzurechnungen

Die künftigen Herausforderungen der kommunalen Haushaltspolitik müssen stärker durch eine Verringerung der nicht-investiven Ausgaben sowie eine – bisher leider immer wieder gescheiterte – Neustrukturierung der Einnahmenseite erzielt werden.

Diese Forderungen können nur innerhalb der IHK-Organisation auf Bundesebene wirksam verfolgt werden.

4. Ausgewählte Kennzahlen und ihre Wertung

Die IHK Chemnitz analysiert seit 2007 wichtige Haushaltskennziffern auf amtlicher Datenbasis für die 34 bevölkerungsreichsten Gemeinden des Kammerbezirks. Diese Daten sind somit repräsentativ für mehr als 60 % der Einwohner und der Unternehmen der Region. Die üblicherweise bereits zum Jahresende 2017 erfolgende Analyse und die dann wenig später erscheinende Veröffentlichung verzögerten sich aktuell leider, da das Statistische Landesamt des Freistaats Sachsen aufgrund einer neuen Software der Einwohnermeldeämter die Einwohnerzahlen zum 31.12.2016 nur verzögert bereitstellen konnte. Die genannten Daten waren jedoch die Voraussetzung für die Ermittlung der aktuellen Pro-Kopf-Angaben im Bereich der öffentlichen Finanzen.

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz vertritt das Gesamtinteresse der gewerblichen (nichthandwerklichen) Wirtschaft der Region. Die ca. 70.000 Mitgliedsunternehmen sind in mindestens einer der 185 Gemeinden des – mit dem ehemaligen Direktionsbezirk Chemnitz identischen – Kammerbezirks tätig.

In diesem 6.528 km² umfassenden Einzugsgebiet, das sich in vier Landkreise und eine kreisfreie Stadt gliedert, lebten zum 31.12.2015 1,466 Mio. Menschen.¹⁰

Mit einer Bevölkerungsdichte von 225 Einwohnern pro km² (per 31.12.2015)¹¹ gehört Südwestsachsen zu den bedeutendsten Ballungsräumen der neuen Bundesländer, obgleich der Bevölkerungsrückgang auch hier stark spürbar war.

Im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen zu den Kommunalfinanzen im Kammerbezirk präsentiert und vergleicht die IHK Chemnitz ausgewählte, vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen ermittelte Kennzahlen.

Dies sind (neben der Einwohnerzahl) die Höhe der Hebesätze für Gewerbesteuer und Grundsteuer B, die Steuerkraft, die Investitionen, die Verschuldung sowie der Zuweisungsempfang (jeweils pro Einwohner).

Seit 2010 werden in Darstellung und Vergleich ergänzend auch die anteilige Realsteuerkraft (im Zusammenhang mit der Gesamtsteuerkraft) sowie die Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssalden der Kommunalhaushalte einbezogen.

¹⁰ Die aggregierten Daten per 31.12.2016 sind gegenwärtig über das Statistische Landesamt des Freistaats Sachsen noch nicht recherchierbar.

¹¹ siehe vorherige Fußnote

Ferner wird in Verbindung mit der gewohnten Darstellung der Verschuldung der kommunalen Haushalte auch die zusätzliche Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe und -gesellschaften gezeigt.

Seit 2011 werden nähere Informationen zum Gewerbesteueraufkommen, zur Gewerbesteuerumlage und zum Grundbetrag präsentiert, die nicht zuletzt auch detailliertere Rückschlüsse auf die Wirtschaftskraft der Kommune zulassen.

In den Jahren 2007 und 2008 wurden die genannten **Kennzahlen** für alle Gemeinden des Kammerbezirks mit mehr als 10.000 Einwohnern dargestellt. Dies betraf unter Berücksichtigung der Kreisgebietsreform vom 01.08.2008 zuletzt insgesamt **34 Gemeinden**. Zwischenzeitlich sank bei einigen dieser Gemeinden die Einwohnerzahl knapp unter die Grenze von 10.000. Die IHK Chemnitz hat sich dennoch entschlossen, nicht zuletzt aus Gründen der Vergleichbarkeit im Zeitablauf, der perspektivischen Entwicklung sowie raumordnungspolitischer Erwägungen, die betreffenden Gemeinden in Übersicht und Analyse beizubehalten und präsentiert so - dem Umfang nach unverändert - die Daten für die 34 bevölkerungsreichsten Kommunen Südwest- und Mittelsachsens.

Allerdings hat es in der Gruppe der zwischenzeitlich weniger als 10.000 Einwohner zählenden Gemeinden eine Veränderung gegeben, die seit 2016 beachtet wird, um dem Anspruch der Präsentation der Daten für die 34 bevölkerungsreichsten Gemeinden der Region gerecht zu werden. Da die Einwohnerzahl der Gemeinde Waldheim (31.12.2015: 9.082) wiederholt größer war als die der Gemeinde Lößnitz (31.12.2015: 8.677), war die Gemeinde Waldheim in die Darstellung aufzunehmen. Um die Übersichtlichkeit weiterhin zu gewährleisten, musste leider auf eine Fortsetzung der Darstellung der Kennzahlen für die Gemeinde Lößnitz verzichtet werden. Die Daten für die verbleibenden 151 der insgesamt 185 Gemeinden im IHK-Bezirk liegen prinzipiell vor bzw. sind recherchierbar beim Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen (Gemeindestatistik) unter <http://www.statistik.sachsen.de>.

Die vorliegend untersuchten fiskalischen Kennzahlen sind im Einzelnen:

- die Einwohnerzahlen,
- die von der Gemeinde festgelegten Hebesätze für die Gewerbesteuer und die Grundsteuer B (für nicht land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitz),
- die Steuerkraft (Steuereinnahmekraft pro Kopf),
- die anteilige Realsteuerkraft pro Kopf,

- das Gewerbesteueraufkommen (Ist-Aufkommen, Umlage, Netto-Aufkommen, Grundbetrag),
- die Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssalden der Kommunalhaushalte,
- die Sachinvestitionen (pro Kopf),
- die Verschuldung der kommunalen Haushalte (pro Kopf),
- die Verschuldung der Eigenbetriebe und -gesellschaften (pro Kopf),
- die Gesamtverschuldung (Kommunale Haushalte, Eigenbetriebe/-gesellschaften) pro Kopf sowie
- die empfangenen Zuweisungen (pro Kopf).

Das Kriterium der **Einwohnerzahl** dient sowohl als eigenständiger Abgrenzungs-, Vergleichs- und Orientierungsmaßstab als auch als Mittel zur Normierung der Pro-Kopf-Angaben. Die jährlichen Veränderungen sind auch unter Berücksichtigung von Veränderungen des Gebietsstands zu sehen: Eingemeindungen führen also zu mitunter erheblichen Anstiegen der Einwohnerzahl.

Realsteuerhebesätze sind die Hebesätze für die Gewerbesteuer und die Grundsteuer. Sie sind Instrumente zur Umsetzung der kommunalen Finanzautonomie und gelten rechnerisch als Faktor, mit dem der Steuermessbetrag multipliziert wird, um die Steuerschuld zu ermitteln. Seit 2004 beträgt der Mindesthebesatz bei der Gewerbesteuer 200 %.

Das Kriterium der **Steuerkraft** (Steuereinnahmekraft pro Kopf) wird statistisch wie folgt ermittelt:

$$\begin{aligned}
 & \text{Realsteueraufbringungskraft} \\
 & \quad (= \text{fiktive Ist-Aufkommen an Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer}) \\
 & \quad ./ \text{ Gewerbesteuerumlage} \\
 & \quad + \underline{\text{Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer}} \\
 & = \text{Steuereinnahmekraft}
 \end{aligned}$$

Die Steuereinnahmekraft stellt auf das potentielle Steueraufkommen unabhängig von der individuellen Hebesatzfestlegung ab und wird daher als offizielles Vergleichskriterium herangezogen.

Die Steuereinnahmekraft in Ostdeutschland (und damit auch im hiesigen IHK-Bezirk) liegt trotz einer im letzten Jahrzehnt kontinuierlichen Aufwärtsentwicklung¹² nach wie vor deutlich unter der vergleichbarer westdeutscher Regionen;¹³ dies ist ein wesentlicher Grund für die nach wie vor beachtliche Zuweisungsabhängigkeit der Kommunen in den neuen Bundesländern.

Der sich nunmehr anschließende, ergänzende Ausweis der **anteiligen Realsteuerkraft** (wiederum pro Kopf) stellt ausschließlich auf die fiktiven Ist-Aufkommen der Realsteuern ab und berücksichtigt mithin die bei der Steuerkraftermittlung abzuführende Gewerbesteuerumlage sowie die zuzurechnenden Gemeindeanteile an Einkommen- und Umsatzsteuer nicht.

Wie in den Vorjahren schon soll auch hier wiederum ein genauerer Zugang zum kommunalen Gewerbesteueraufkommen aufgezeigt werden. Neben den Zahlenangaben zum Ist-Aufkommen (brutto), zur Höhe der Gewerbesteuerumlagezahlung und dem daraus resultierenden Gewerbesteueraufkommen (netto) stellen wir hierfür auch den **Grundbetrag der Gewerbesteuer** insgesamt sowie pro Einwohner dar.

Der Grundbetrag berechnet sich wie folgt:

$$\text{Grundbetrag} = \frac{\text{Ist-Aufkommen Gewerbesteuer (brutto, d.h. vor Abführung der Gewerbesteuerumlage)}}{\text{Gewerbesteuerhebesatz der betreffenden Gemeinde}}$$

Insoweit erfolgt durch den Grundbetrag eine weitgehend hebesatzneutrale Aussage zur Gewerbesteuerkraft bzw. Wirtschaftskraft.

Die Angaben zu den **Einnahmen¹⁴, Ausgaben¹⁵ und Finanzierungssalden** lassen auf sehr allgemeiner Ebene eine erste Lagebeurteilung der betreffenden Kommunalhaushalte zu.

¹² Methodisch ist der Anstieg der Pro-Kopf-Größen zu einem gewissen Teil auch durch den Bevölkerungsrückgang bedingt.

¹³ Generell lag die kommunale Steuerkraft je Einwohner 2015 in den ostdeutschen Ländern (außer Berlin) bei 521 €, mithin bei kaum mehr als 64 % der kommunalen Steuerkraft der westdeutschen Länder (635 € - 1.021 € - ohne Stadtstaaten). Vgl. Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 10.1, 2015; S. 13

¹⁴ Bereinigte Einnahmen, d.h. Einnahmen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung

¹⁵ Bereinigte Ausgaben, d.h. Ausgaben der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung

Die Kennzahl **Sachinvestitionen** (pro Kopf) zeigt die vermögenswirksamen Ausgaben der öffentlichen Hand und beinhaltet damit schwerpunktmäßig die investiven Ausgaben für Baumaßnahmen, ferner auch für den Erwerb von Grundstücken sowie beweglichen Gegenständen des Anlagevermögens.

Es wird wiederum nicht nur die Pro-Kopf-**Verschuldung** der kommunalen Haushalte betrachtet, sondern auch die den kommunalen Eigenbetrieben und Eigengesellschaften zuzurechnenden Verbindlichkeiten. Diese sind nach wie vor meist höher als die Verbindlichkeiten der Kernhaushalte. Die Ursachen hierfür sind durchaus vielfältig und keineswegs nur in Auslagerungsbestrebungen, sondern auch in der historischen Entwicklung zu suchen.

Im Vergleich zur (Gesamt-)Verschuldungssituation der Kommunen in den meisten anderen Bundesländern ist die Lage in Südwestsachsen als überwiegend positiv einzuschätzen.

Schließlich ist das Kriterium der **Zuweisungen** pro Kopf zu nennen. Zu den von den Kommunen empfangenen Zuweisungen des Landes¹⁶ rechnen zunächst die **Schlüsselzuweisungen** (allgemeine Schlüsselzuweisungen), die etwa 90 % des Volumens des kommunalen Finanzausgleichs bilden und den Kommunen als allgemeine und ungebundene Deckungsmittel (in Abhängigkeit ihres durch Einwohnerveredlung ermittelten Finanzbedarfs) zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus erhalten die Kommunen ferner **Investitionszuweisungen** (investive Schlüsselzuweisungen und investive Zweckzuweisungen), mit denen u.a. investive Ausgaben für die kommunale Infrastruktur (co-)finanziert werden.

Selbstverständlich darf eine Auswertung der o.g. Kennzahlen den Gesamtkontext nicht unberücksichtigt lassen: Die Kommunen sind - trotz Selbstverwaltung - Teil des Landes und können nur begrenzt über ihre Aufgaben, Ausgaben und Einnahmen selbst entscheiden; die Entwicklung der Finanzausstattung der sächsischen Gemeinden ist zudem durch den im kommunalen Finanzausgleich verankerten Gleichmäßigkeitsgrundsatz eng mit der des Landes verknüpft.

¹⁶ Der Vollständigkeit halber ist darauf zu verweisen, dass nicht nur die kreisangehörigen Gemeinden und die kreisfreien Städte, sondern auch die Landkreise Zuweisungen des Landes aus der allgemeinen Finanzausgleichsmasse erhalten. Die kreisangehörigen Gemeinden bringen zudem die sogenannte Kreisumlage auf, mit der wiederum kommunale Aufgaben finanziert werden, die der Landkreis als Oberverband für die Gemeinden ausführt.

Neben dieser politischen Einschränkung ist bei der Interpretation der folgenden Übersichten auch die Methodik zu beachten: der Vollständigkeit und Übersichtlichkeit halber stellen wir die gleichen statistischen Daten für Gemeinden mit teilweise gravierenden Unterschieden in der Bevölkerungszahl, in der raumordnungspolitischen Stellung und den daraus abgeleiteten Aufgaben- und Ausgabenstrukturen dar.

Es kann hier nur wiederum ausdrücklich betont werden, dass das öffentliche Finanzwesen eines Oberzentrums wie Chemnitz natürlich nicht mit dem einer Stadt wie Zwönitz vergleichbar ist, schon allein deswegen, weil mit zunehmender Siedlungsgröße ein Aufgabenzuwachs und damit letztlich auch eine Erhöhung des Pro-Kopf-Finanzbedarfs einhergehen. Schließlich ist nicht zu vergessen, dass größere Gemeinden auch zahlreiche Aufgaben für Einwohner des Umlandes übernehmen, etwa im Gesundheits-, Bildungs- und Kulturbereich.

Vergleiche sollten aber im Zeitablauf (innerhalb einer Kommune) sowie zwischen Gemeinden gleicher Größe (und ähnlicher sonstiger Bedingungen) möglich und statthaft sein.

5. Tabellen und Übersichten für die 34 bevölkerungsreichsten Gemeinden in Südwestsachsen

- Einwohnerzahlen in 1990, 2014, 2015 und 2016
- Veränderungsraten der Einwohnerzahlen 1990 - 2014 sowie 2015 - 2016

- Hebesätze Gewerbesteuer und Grundsteuer B in 2015, 2016 und 2017
- Hebesatzentwicklung Gewerbesteuer und Grundsteuer B 2007 bis 2017 im Überblick

- Steuer(einnahme)kraft pro Kopf in 2014, 2015 und 2016
- Steuerkraft sowie anteilige Realsteuerkraft in 2015 und 2016

- Gewerbesteuer: Aufkommen, Umlage und Grundbetrag in 2016

- Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssalden der Kommunalhaushalte in 2015 und 2016

- Sachinvestitionen pro Kopf in 2014, 2015 und 2016

- Verschuldung der kommunalen Haushalte pro Kopf in 2014, 2015 und 2016
- Verschuldung der Eigenbetriebe/-gesellschaften pro Kopf in 2014, 2015 und 2016
- Gesamtverschuldung pro Kopf (Kommunale Haushalte und Eigenbetriebe/-gesellschaften) in 2016

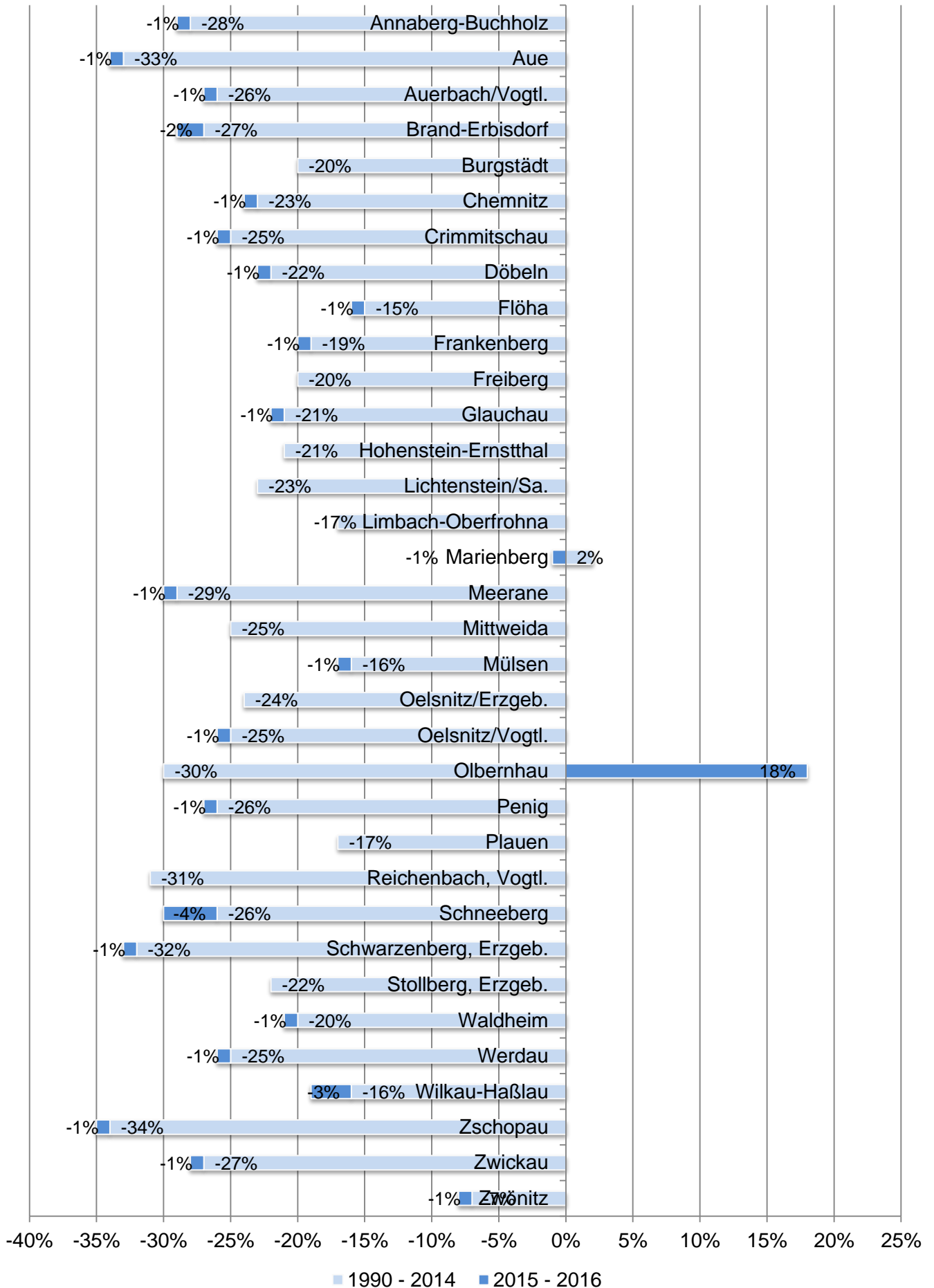
- Zuweisungsempfang pro Kopf in 2015 und 2016
(Schlüsselzuweisungen und Investitionszuweisungen des Landes)

Einwohnerzahlen (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	Einwohnerzahl 03.10.1990	Einwohnerzahl 31.12.2014	Einwohnerzahl 31.12.2015	Einwohnerzahl 31.12.2016	Veränderung 03.10.1990 - 31.12.2014	Veränderung 31.12.2015 - 31.12.2016
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	28.492	20.394	20.426	20.292	-28 %	-1 %
2	Aue, Stadt	24.765	16.617	16.349	16.235	-33 %	-1 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	25.635	18.984	18.893	18.779	-26 %	-1 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	13.508	9.844	9.785	9.640	-27 %	-2 %
5	Burgstädt, Stadt	13.561	10.892	10.774	10.764	-20 %	0 %
6	Chemnitz, Stadt	317.486	243.521	248.645	246.353	-23 %	-1 %
7	Crimmitschau, Stadt	25.608	19.180	19.180	18.982	-25 %	-1 %
8	Döbeln, Stadt	27.682	21.516	24.034	23.823	-22 %	-1 %
9	Flöha, Stadt	13.027	11.036	10.967	10.894	-15 %	-1 %
10	Frankenberg, Stadt	17.856	14.426	14.462	14.288	-19 %	-1 %
11	Freiberg, Stadt	50.896	40.829	41.641	41.642	-20 %	0 %
12	Glauchau, Stadt	29.509	23.231	23.255	22.925	-21 %	-1 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	18.790	14.937	14.866	14.820	-21 %	0 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	15.157	11.737	11.632	11.584	-23 %	0 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	28.916	24.014	24.059	24.113	-17 %	0 %
16	Marienberg, Stadt	17.076	17.361	17.409	17.254	2 %	-1 %
17	Meerane, Stadt	20.786	14.850	14.851	14.659	-29 %	-1 %
18	Mittweida, Stadt	19.923	14.873	14.939	14.907	-25 %	0 %
19	Mülsen	13.746	11.584	11.526	11.389	-16 %	-1 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	14.677	11.175	11.117	11.141	-24 %	0 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	14.190	10.572	10.492	10.435	-25 %	-1 %
22	Olbernhau, Stadt	13.046	9.181	9.233	11.320	-30 %	18 %
23	Penig, Stadt	12.357	9.140	9.036	8.953	-26 %	-1 %
24	Plauen, Stadt	77.191	64.077	65.201	65.049	-17 %	0 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	27.012	18.743	21.200	21.112	-31 %	0 %
26	Schneeberg, Stadt	20.518	15.250	14.732	14.193	-26 %	-4 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb.	25.624	17.360	17.391	17.191	-32 %	-1 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	14.433	11.261	11.380	11.333	-22 %	0 %
29	Waldheim, Stadt	11.417	9.143	9.082	9.002	-20 %	-1 %
30	Werdau, Stadt	28.162	21.005	21.039	20.905	-25 %	-1 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	12.151	10.248	10.281	9.973	-16 %	-3 %
32	Zschopau, Stadt	14.655	9.600	9.538	9.490	-34 %	-1 %
33	Zwickau, Stadt	124.788	91.066	91.123	90.515	-27 %	-1 %
34	Zwönitz, Stadt	13.251	12.320	12.262	12.126	-7 %	-1 %

Veränderungsraten der Einwohnerzahlen 1990-2014 sowie 2015-2016 (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

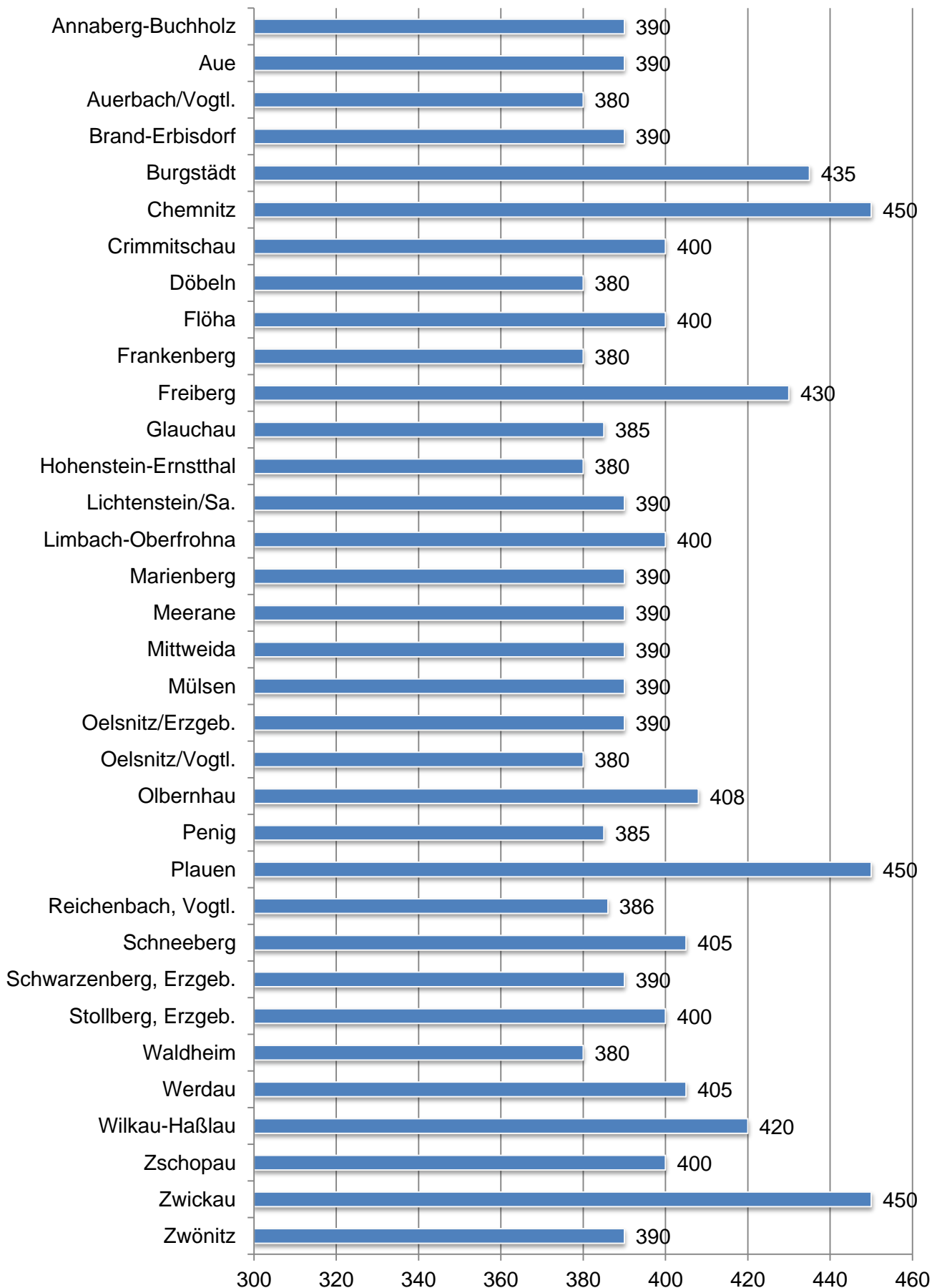


Hebesätze Gewerbesteuer und Grundsteuer B (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

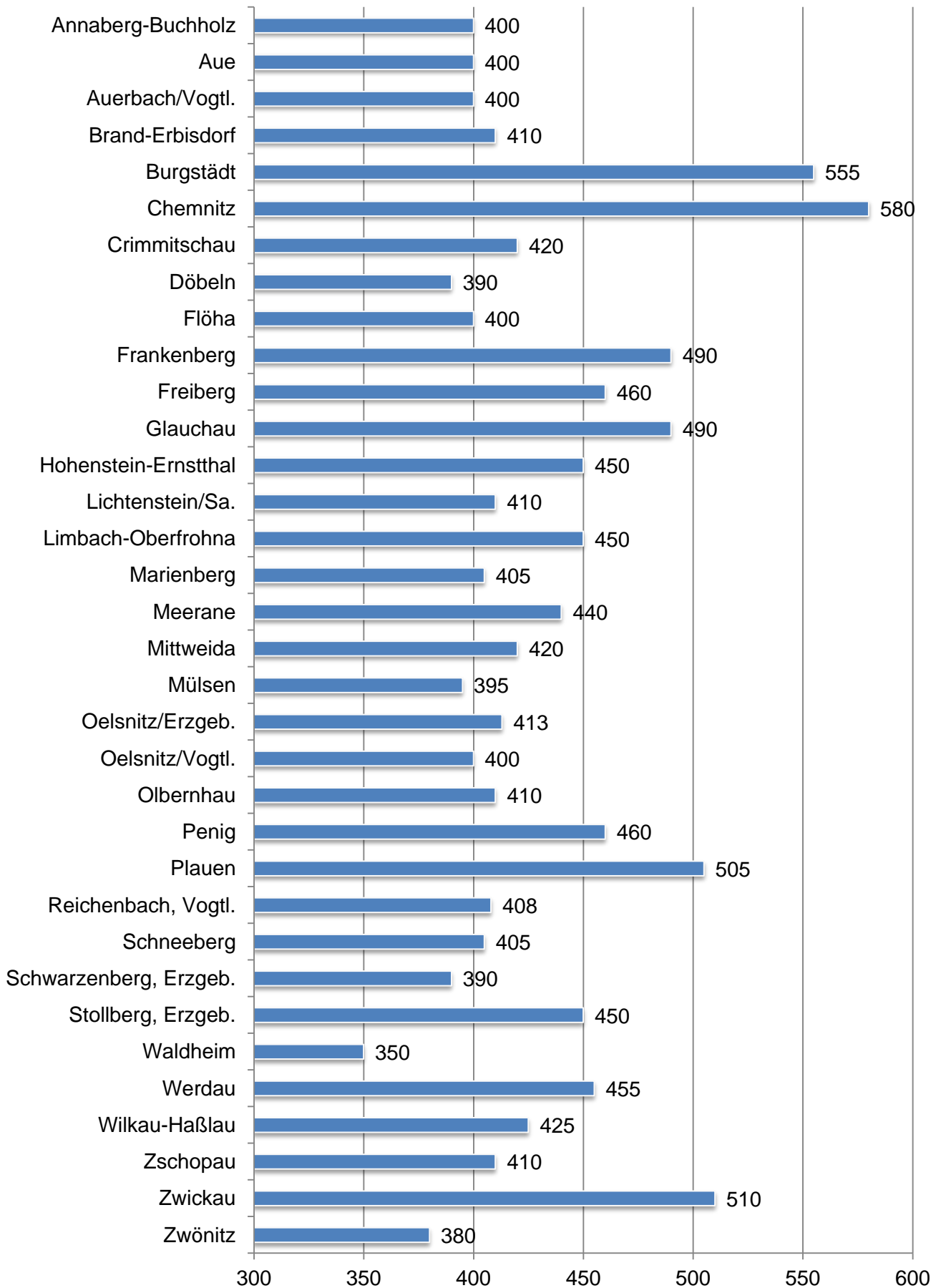
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	2015		2016		2017	
		GewSt in %	GrSt B in %	GewSt in %	GrSt B in %	GewSt in %	GrSt B in %
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	390	400	390	400	390	400
2	Aue, Stadt	390	400	390	400	390	420
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	380	400	380	400	395	420
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	390	410	390	410	390	410
5	Burgstädt, Stadt	400	530	435	555	435	555
6	Chemnitz, Stadt	450	580	450	580	450	580
7	Crimmitschau, Stadt	400	420	400	420	400	420
8	Döbeln, Stadt	380	390	380	390	380	390
9	Flöha, Stadt	400	400	400	400	400	400
10	Frankenberg, Stadt	380	490	380	490	380	490
11	Freiberg, Stadt	390	425	430	460	430	460
12	Glauchau, Stadt	385	490	385	490	385	490
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	380	450	380	450	400	450
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	390	410	390	410	390	473
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	400	450	400	450	400	450
16	Marienberg, Stadt	390	405	390	405	390	420
17	Meerane, Stadt	390	440	390	440	390	440
18	Mittweida, Stadt	390	420	390	420	390	420
19	Mülsen	390	395	390	395	390	395
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	390	395	390	413	390	413
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	380	400	380	400	400	430
22	Olbernhau, Stadt	410	410	408	410	410	410
23	Penig, Stadt	385	460	385	460	390	460
24	Plauen, Stadt	430	450	450	505	450	505
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	366	409	386	408	398	410
26	Schneeberg, Stadt	405	405	405	405	405	420
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	390	390	390	390	390	390
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	390	450	400	450	400	450
29	Waldheim, Stadt	380	350	380	350	380	350
30	Werdau, Stadt	375	440	405	455	405	455
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	420	425	420	425	420	425
32	Zschopau, Stadt	400	410	400	410	400	410
33	Zwickau, Stadt	450	510	450	510	450	510
34	Zwönitz, Stadt	390	380	390	380	390	380
	ungewichteter Durchschnitt	395	429	399	433	402	438

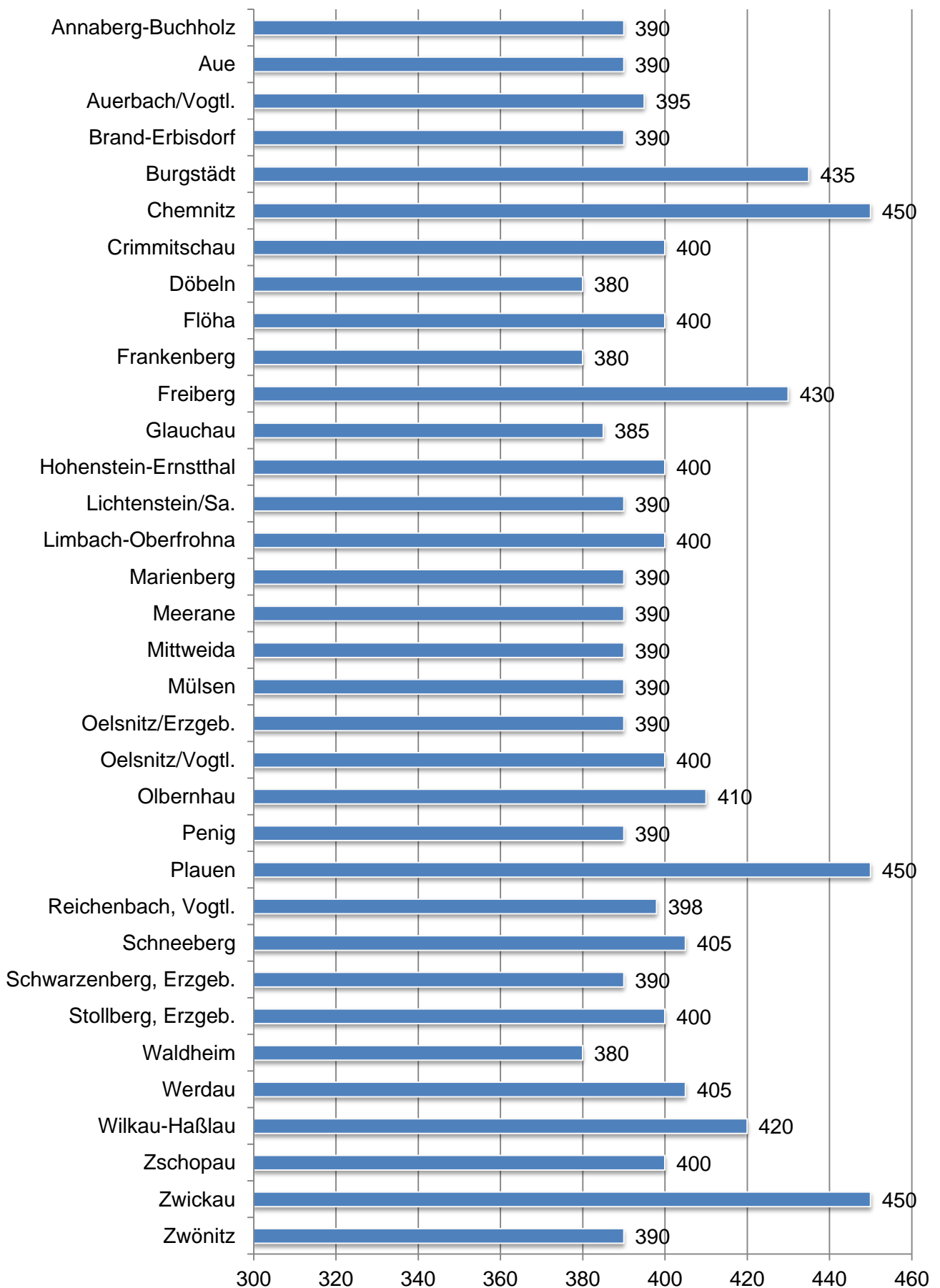
Gewerbsteuer-Hebesätze 2016 in % (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)



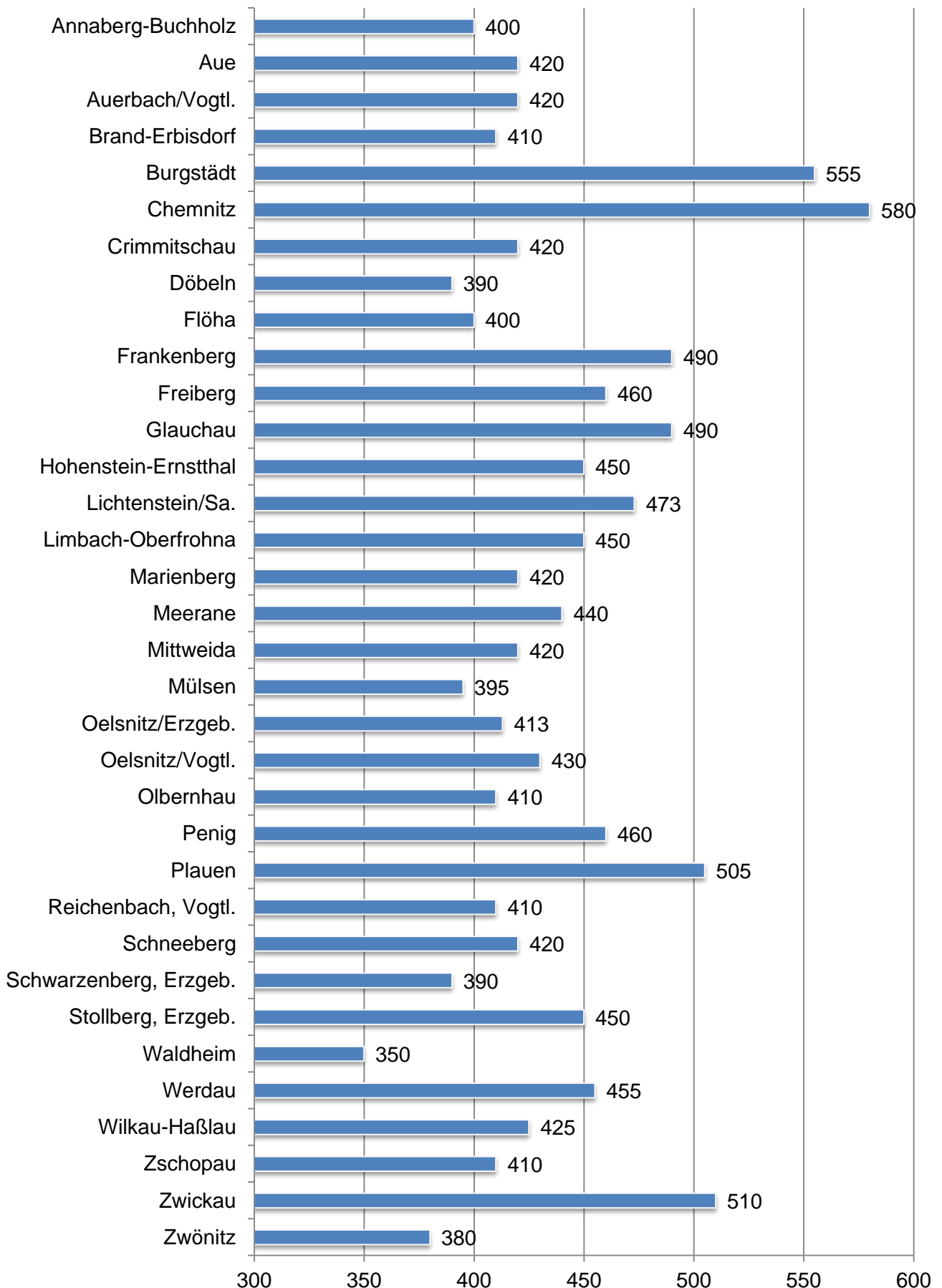
**Grundsteuer-B-Hebesätze 2016 in %
(34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)**



**Gewerbsteuer-Hebesätze 2017 in %
(34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)**



Grundsteuer-B-Hebesätze 2017 in % (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)



Hebesätze Gewerbesteuer im Jahresvergleich (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

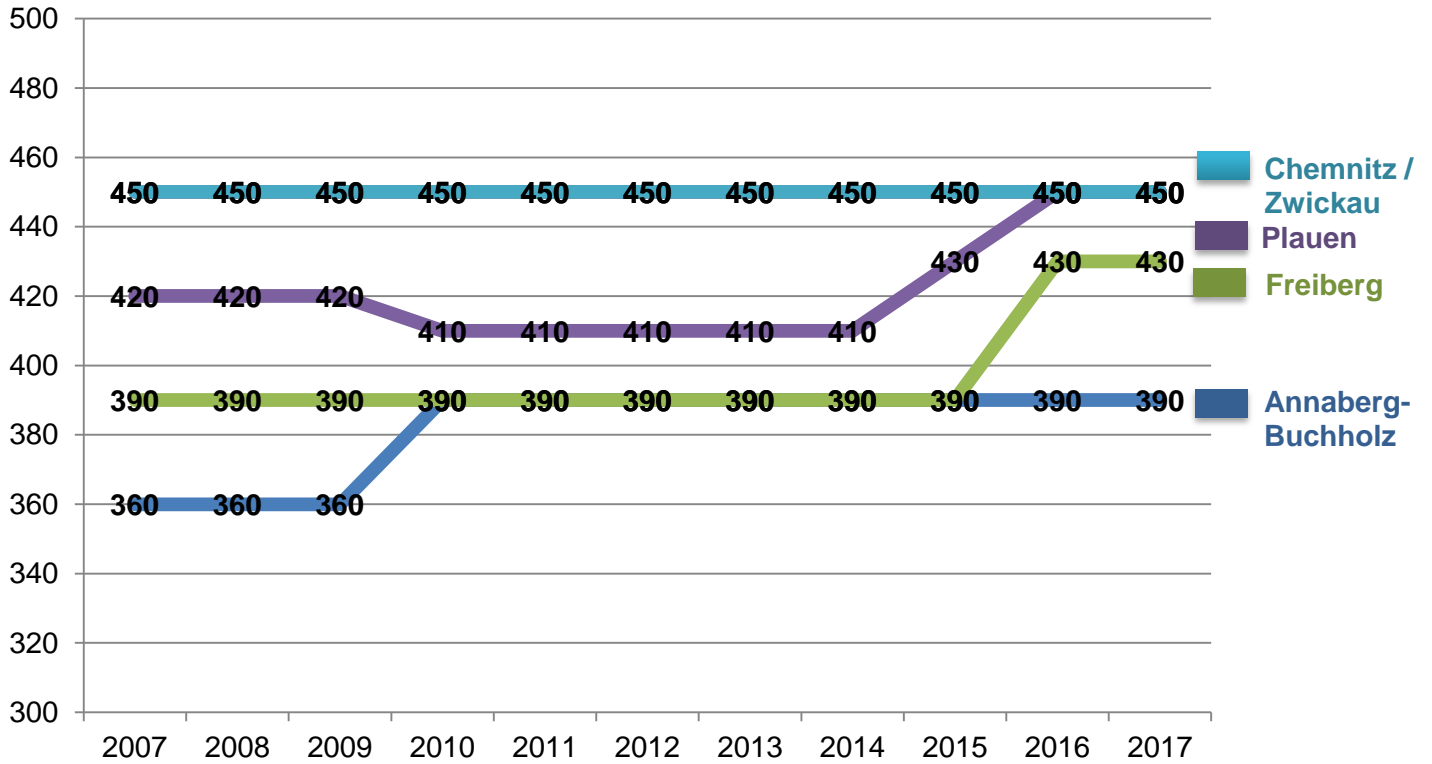
	Gemeinde	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	360	360	360	390	390	390	390	390	390	390	390
2	Aue, Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	395
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	375	375	375	375	375	375	375	375	390	390	390
5	Burgstädt, Stadt	400	400	400	400	400	400	400	400	400	435	435
6	Chemnitz, Stadt	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450
7	Crimmitschau, Stadt	380	380	380	380	380	380	400	400	400	400	400
8	Döbeln, Stadt	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380
9	Flöha, Stadt	400	400	400	400	402	400	400	400	400	400	400
10	Frankenberg, Stadt	375	375	375	400	400	390	390	390	380	380	380
11	Freiberg, Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	390	430	430
12	Glauchau, Stadt	385	385	385	385	385	385	385	385	385	385	385
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	400
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	390	390	380	390	390	390	400	400	400	400	400
16	Marienberg, Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390
17	Meerane, Stadt	340	340	340	340	340	340	375	375	390	390	390
18	Mittweida, Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390
19	Mülsen	375	375	390	390	390	390	390	390	390	390	390
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	400
22	Olbernhau, Stadt	380	380	380	395	395	395	395	410	410	408	410
23	Penig, Stadt	380	380	380	380	385	385	385	385	385	385	390
24	Plauen, Stadt	420	420	420	410	410	410	410	410	430	450	450
25	Reichenbach/Vogtl., Stadt	360	360	360	360	370	370	370	380	366	386	398
26	Schneeberg, Stadt	405	405	405	405	405	405	405	405	405	405	405
27	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt	370	370	370	370	370	370	390	390	390	390	390
28	Stollberg/Erzgeb., Stadt	375	375	375	375	375	375	375	390	390	400	400
29	Waldheim, Stadt	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380
30	Werdau, Stadt	375	375	375	375	375	375	375	375	375	405	405
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	410	410	410	410	420	420	420	420	420	420	420
32	Zschopau, Stadt	380	380	380	380	400	400	400	400	400	400	400
33	Zwickau, Stadt	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450
34	Zwönitz, Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390

Hebesätze Grundsteuer-B im Jahresvergleich (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

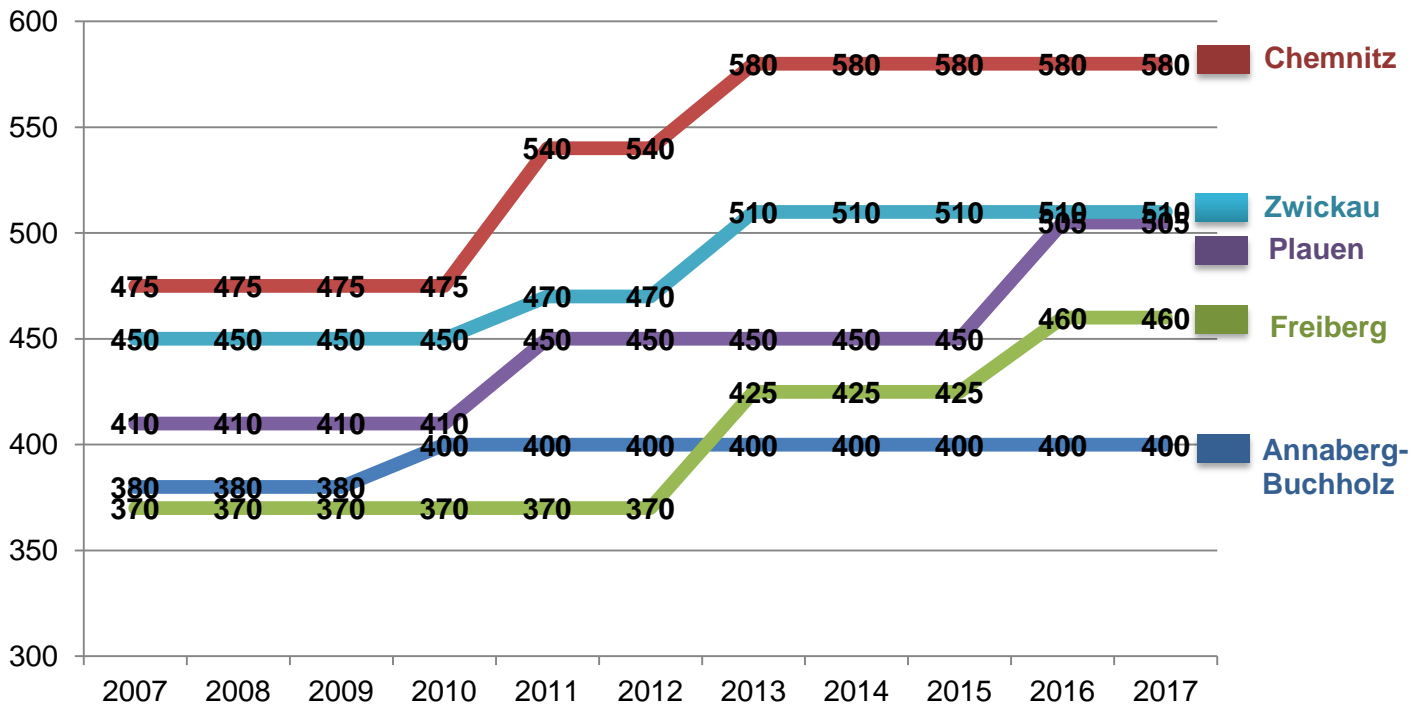
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

	Gemeinde	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	380	380	380	400	400	400	400	400	400	400	400
2	Aue, Stadt	370	370	370	370	370	370	370	400	400	400	420
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	420
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	385	385	385	385	385	385	385	385	410	410	410
5	Burgstädt, Stadt	530	530	530	530	530	530	530	530	530	555	555
6	Chemnitz, Stadt	475	475	475	475	540	540	580	580	580	580	580
7	Crimmitschau, Stadt	420	390	390	390	420	420	420	420	420	420	420
8	Döbeln, Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390
9	Flöha, Stadt	350	350	350	400	408	400	400	400	400	400	400
10	Frankenberg, Stadt	440	440	440	490	490	490	490	490	490	490	490
11	Freiberg, Stadt	370	370	370	370	370	370	425	425	425	460	460
12	Glauchau, Stadt	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	380	380	380	380	380	380	380	410	410	410	473
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	440	440	440	440	440	440	450	450	450	450	450
16	Marienberg, Stadt	390	390	390	390	390	390	390	405	405	405	420
17	Meerane, Stadt	400	400	400	400	400	400	440	440	440	440	440
18	Mittweida, Stadt	420	420	420	420	420	420	420	420	420	420	420
19	Mülsen	370	370	395	395	395	395	395	395	395	395	395
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	380	380	380	380	380	395	395	395	395	413	413
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	430
22	Olbernhau, Stadt	380	380	380	395	395	395	395	410	410	410	410
23	Penig, Stadt	460	460	460	460	460	460	460	460	460	460	460
24	Plauen, Stadt	410	410	410	410	450	450	450	450	450	505	505
25	Reichenbach/Vogtl., Stadt	400	400	400	400	400	410	410	410	409	408	410
26	Schneeberg, Stadt	400	405	405	405	405	405	405	405	405	405	420
27	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt	370	370	370	370	370	370	390	390	390	390	390
28	Stollberg/Erzgeb., Stadt	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450
29	Waldheim, Stadt	350	350	350	350	350	355	350	350	350	350	350
30	Werdau, Stadt	385	385	385	440	440	440	440	440	440	455	455
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	385	385	385	385	385	425	425	425	425	425	425
32	Zschopau, Stadt	390	390	390	390	410	410	410	410	410	410	410
33	Zwickau, Stadt	450	450	450	450	470	470	510	510	510	510	510
34	Zwönitz, Stadt	380	380	380	380	380	379	380	380	380	380	380

Gewerbesteuer-Hebesätze - ausgewählte Städte im Jahresvergleich (2007 - 2017)



Grundsteuer-B-Hebesätze - ausgewählte Städte im Jahresvergleich (2007 - 2017)

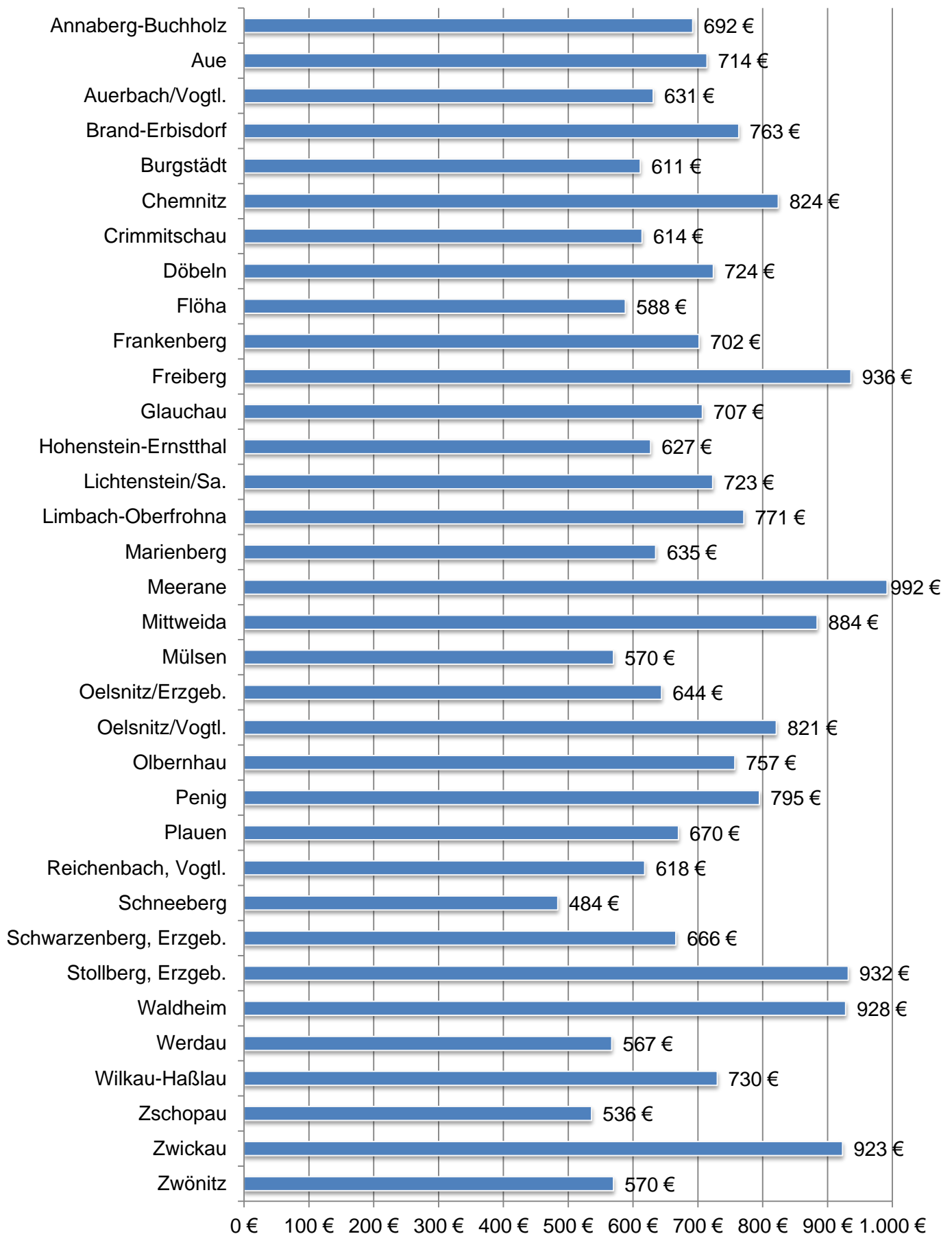


Steuer(einnahme)kraft (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt d. Freistaates Sachsen u. eigene Berechnungen

	Gemeinde	2014 Steuerkraft pro Kopf	2015 Steuerkraft pro Kopf	2016 Steuerkraft pro Kopf	Veränderung 2015 – 2016
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	595 €	677 €	692 €	2 %
2	Aue, Stadt	730 €	782 €	714 €	-9 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	522 €	611 €	631 €	3 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	803 €	797 €	763 €	-4 %
5	Burgstädt, Stadt	532 €	612 €	611 €	0 %
6	Chemnitz, Stadt	791 €	777 €	824 €	6 %
7	Crimmitschau, Stadt	759 €	588 €	614 €	4 %
8	Döbeln, Stadt	660 €	651 €	724 €	11 %
9	Flöha, Stadt	587 €	572 €	588 €	3 %
10	Frankenberg, Stadt	560 €	615 €	702 €	14 %
11	Freiberg, Stadt	866 €	960 €	936 €	-3 %
12	Glauchau, Stadt	696 €	632 €	707 €	12 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	588 €	589 €	627 €	6 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	620 €	616 €	723 €	17 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	714 €	732 €	771 €	5 %
16	Marienberg, Stadt	503 €	560 €	635 €	13 %
17	Meerane, Stadt	818 €	954 €	992 €	4 %
18	Mittweida, Stadt	808 €	855 €	884 €	3 %
19	Mülsen	576 €	518 €	570 €	10 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	624 €	624 €	644 €	3 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	871 €	771 €	821 €	6 %
22	Olbernhau, Stadt	624 €	1.139 €	757 €	-34 %
23	Penig, Stadt	647 €	692 €	795 €	15 %
24	Plauen, Stadt	657 €	607 €	670 €	10 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	530 €	486 €	618 €	27 %
26	Schneeberg, Stadt	464 €	451 €	484 €	7 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	514 €	569 €	666 €	17 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	801 €	805 €	932 €	16 %
29	Waldheim, Stadt	868 €	869 €	928 €	7 %
30	Werdau, Stadt	533 €	547 €	567 €	4 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	635 €	696 €	730 €	5 %
32	Zschopau, Stadt	527 €	519 €	536 €	3 %
33	Zwickau, Stadt	1.128 €	910 €	923 €	1 %
34	Zwönitz, Stadt	612 €	536 €	570 €	6 %
	ungewichteter Durchschnitt	670 €	686 €	716 €	6 %

Steuer(einnahme)kraft pro Kopf in 2016 (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)



Steuerkraft sowie anteilige Realsteuerkraft (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	2015 Steuerkraft pro Kopf	davon Real- steueranteil	2016 Steuerkraft pro Kopf	davon Real- steueranteil	Veränderung 2015 - 2016	Veränderung Realsteueranteil
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	677 €	66 %	692 €	64 %	2 %	-2 %
2	Aue, Stadt	782 €	72 %	714 €	66 %	-9 %	-6 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	611 €	62 %	631 €	61 %	3 %	-1 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	797 €	67 %	763 €	62 %	-4 %	-5 %
5	Burgstädt, Stadt	612 €	61 %	611 €	58 %	0 %	-3 %
6	Chemnitz, Stadt	777 €	62 %	824 €	63 %	6 %	1 %
7	Crimmitschau, Stadt	588 €	63 %	614 €	62 %	4 %	-1 %
8	Döbeln, Stadt	651 €	61 %	724 €	63 %	11 %	2 %
9	Flöha, Stadt	572 €	55 %	588 €	53 %	3 %	-2 %
10	Frankenberg, Stadt	615 €	56 %	702 €	60 %	14 %	4 %
11	Freiberg, Stadt	960 €	71 %	936 €	68 %	-3 %	-3 %
12	Glauchau, Stadt	632 €	60 %	707 €	62 %	12 %	2 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	589 €	55 %	627 €	55 %	6 %	0 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	616 €	62 %	723 €	66 %	17 %	4 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	732 €	64 %	771 €	64 %	5 %	0 %
16	Marienberg, Stadt	560 €	60 %	635 €	63 %	13 %	3 %
17	Meerane, Stadt	954 €	78 %	992 €	77 %	4 %	-1 %
18	Mittweida, Stadt	855 €	73 %	884 €	73 %	3 %	0 %
19	Mülsen	518 €	44 %	570 €	47 %	10 %	3 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	624 €	65 %	644 €	63 %	3 %	-2 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	771 €	69 %	821 €	69 %	6 %	0 %
22	Olbernhau, Stadt	1.139 €	87 %	757 €	75 %	-34 %	-12 %
23	Penig, Stadt	692 €	61 %	795 €	64 %	15 %	3 %
24	Plauen, Stadt	607 €	57 %	670 €	60 %	10 %	3 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	486 €	53 %	618 €	63 %	27 %	10 %
26	Schneeberg, Stadt	451 €	53 %	484 €	54 %	7 %	1 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	569 €	61 %	666 €	65 %	17 %	4 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	805 €	66 %	932 €	70 %	16 %	4 %
29	Waldheim, Stadt	869 €	76 %	928 €	76 %	7 %	0 %
30	Werdau, Stadt	547 €	55 %	567 €	54 %	4 %	-1 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	696 €	64 %	730 €	64 %	5 %	0 %
32	Zschopau, Stadt	519 €	56 %	536 €	54 %	3 %	-2 %
33	Zwickau, Stadt	910 €	67 %	923 €	65 %	1 %	-2 %
34	Zwönitz, Stadt	536 €	59 %	570 €	59 %	6 %	0 %
	ungewichteter Durchschnitt	686 €	63 %	716 €	63 %	6 %	0 %

Gewerbsteuer 2016: Aufkommen, Umlage und Grundbetrag (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	Ist-Aufkommen GewSt (brutto)	GewSt-Umlage	GewSt-Aufkommen (netto)	GewSt netto pro Kopf	Grundbetrag GewSt	Grundbetrag GewSt pro Kopf
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	6.009.733 €	539.335 €	5.470.398 €	270 €	1.540.957 €	76 €
2	Aue, Stadt	5.386.660 €	483.418 €	4.903.242 €	302 €	1.381.195 €	85 €
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	4.421.757 €	407.267 €	4.014.490 €	214 €	1.163.620 €	62 €
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	3.056.264 €	274.280 €	2.781.984 €	289 €	783.657 €	81 €
5	Burgstädt, Stadt	2.522.800 €	202.984 €	2.319.816 €	216 €	579.954 €	54 €
6	Chemnitz, Stadt	103.741.426 €	8.068.778 €	95.672.648 €	388 €	23.053.650 €	94 €
7	Crimmitschau, Stadt	4.705.161 €	411.702 €	4.293.459 €	226 €	1.176.290 €	62 €
8	Döbeln, Stadt	7.008.655 €	645.534 €	6.363.121 €	267 €	1.844.383 €	77 €
9	Flöha, Stadt	2.152.952 €	188.383 €	1.964.569 €	180 €	538.238 €	49 €
10	Frankenberg, Stadt	3.898.065 €	359.032 €	3.539.033 €	248 €	1.025.807 €	72 €
11	Freiberg, Stadt	22.039.378 €	1.793.903 €	20.245.475 €	486 €	5.125.437 €	123 €
12	Glauchau, Stadt	7.075.125 €	643.193 €	6.431.932 €	281 €	1.837.695 €	80 €
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	3.003.892 €	276.674 €	2.727.218 €	184 €	790.498 €	53 €
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	3.928.920 €	352.595 €	3.576.325 €	309 €	1.007.415 €	87 €
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	8.332.366 €	729.082 €	7.603.284 €	315 €	2.083.092 €	86 €
16	Marienberg, Stadt	4.622.207 €	414.813 €	4.207.394 €	244 €	1.185.181 €	69 €
17	Meerane, Stadt	8.681.269 €	779.088 €	7.902.181 €	539 €	2.225.966 €	152 €
18	Mittweida, Stadt	7.044.849 €	632.230 €	6.412.619 €	430 €	1.806.372 €	121 €
19	Mülsen	1.849.652 €	165.994 €	1.683.658 €	148 €	474.270 €	42 €
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	3.113.727 €	279.437 €	2.834.290 €	254 €	798.392 €	72 €
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	3.863.915 €	355.887 €	3.508.028 €	336 €	1.016.820 €	97 €
22	Olbernhau, Stadt	5.047.746 €	432.525 €	4.615.221 €	408 €	1.235.786 €	109 €
23	Penig, Stadt	3.015.914 €	274.174 €	2.741.740 €	306 €	783.354 €	87 €
24	Plauen, Stadt	18.759.950 €	1.459.107 €	17.300.843 €	266 €	4.168.878 €	64 €
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	5.508.265 €	500.011 €	5.008.254 €	237 €	1.428.600 €	68 €
26	Schneeberg, Stadt	2.227.224 €	192.476 €	2.034.748 €	143 €	549.932 €	39 €
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	5.073.723 €	455.334 €	4.618.389 €	269 €	1.300.955 €	76 €
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	5.662.651 €	495.482 €	5.167.169 €	456 €	1.415.663 €	125 €
29	Waldheim, Stadt	4.789.998 €	441.184 €	4.348.814 €	483 €	1.260.526 €	140 €
30	Werdau, Stadt	3.753.866 €	324.408 €	3.429.458 €	164 €	926.880 €	44 €
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	3.724.258 €	310.355 €	3.413.903 €	342 €	886.728 €	89 €
32	Zschopau, Stadt	1.676.250 €	146.672 €	1.529.578 €	161 €	419.063 €	44 €
33	Zwickau, Stadt	45.890.023 €	3.569.224 €	42.320.799 €	468 €	10.197.783 €	113 €
34	Zwönitz, Stadt	2.656.865 €	238.437 €	2.418.428 €	199 €	681.247 €	56 €
	ungewichteter Durchschnitt	9.536.633 €	789.500 €	8.747.133 €	295 €	2.255.714 €	81 €

Einnahmen, Ausgaben, Finanzierungssalden der Kommunalhaushalte (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

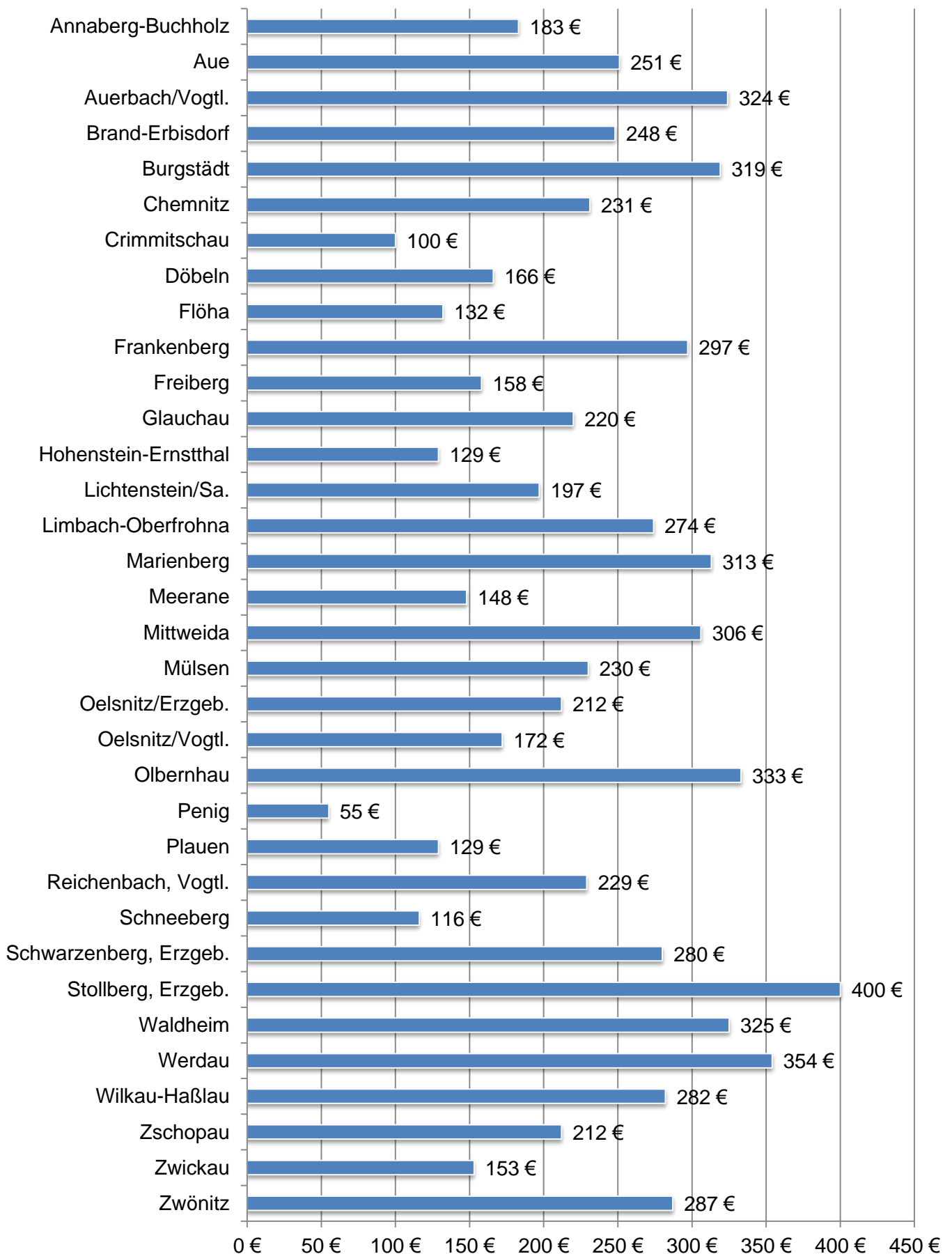
	Gemeinde	2015			2016			Veränderung	Veränderung
		Einnahmen in Mio. €	Ausgaben in Mio. €	Finanz.- Saldo in Mio. €	Einnahmen in Mio. €	Ausgaben in Mio. €	Finanz.- Saldo in Mio. €	Einnahmen 2015 - 2016	Ausgaben 2015 - 2016
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	36,5	34,0	2,4	36,7	32,9	3,8	1 %	-3 %
2	Aue, Stadt	26,9	26,5	0,4	25,1	27,4	-2,3	-7 %	3 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	28,9	29,5	-0,6	32,1	29,7	2,4	11 %	0 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	13,2	12,8	0,4	14,6	14,7	-0,2	10 %	13 %
5	Burgstädt, Stadt	15,9	13,9	2,0	15,4	15,9	-0,5	-3 %	15 %
6	Chemnitz, Stadt	649,6	623,7	25,9	693,4	662,0	31,4	7 %	6 %
7	Crimmitschau, Stadt	29,2	28,7	0,5	31,3	26,2	5,2	7 %	-9 %
8	Döbeln, Stadt	37,7	35,9	1,8	35,8	37,3	-1,5	-5 %	4 %
9	Flöha, Stadt	16,3	16,1	0,1	16,4	15,4	1,0	1 %	-5 %
10	Frankenberg, Stadt	21,2	21,3	-0,1	31,1	25,1	6,0	47 %	18 %
11	Freiberg, Stadt	74,8	80,0	-5,3	80,1	81,4	-1,3	7 %	2 %
12	Glauchau, Stadt	31,3	31,2	0,1	33,4	35,8	-2,4	7 %	15 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	22,6	24,6	-2,0	22,3	21,3	1,0	-1 %	-14 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	18,2	17,4	0,8	18,5	19,6	-1,1	2 %	13 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	36,8	33,7	3,1	38,9	39,0	-0,1	6 %	16 %
16	Marienberg, Stadt	32,4	30,0	2,4	32,6	28,7	3,9	1 %	-4 %
17	Meerane, Stadt	22,0	17,0	5,0	20,5	19,7	0,8	-7 %	16 %
18	Mittweida, Stadt	24,2	23,3	1,0	25,4	24,0	1,3	5 %	3 %
19	Mülsen	16,1	17,3	-1,3	16,4	16,0	0,4	2 %	-7 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	18,7	17,5	1,2	17,1	14,0	3,1	-9 %	-20 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	15,2	16,0	-0,9	15,5	15,3	0,2	2 %	-5 %
22	Olbernhau, Stadt	19,0	13,8	5,2	18,8	18,0	0,8	-1 %	31 %
23	Penig, Stadt	14,3	12,8	1,5	14,5	11,7	2,8	2 %	-8 %
24	Plauen, Stadt	102,5	104,4	-1,9	110,0	112,1	-2,1	7 %	7 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	31,4	34,5	-3,1	33,3	34,8	-1,6	6 %	1 %
26	Schneeberg, Stadt	20,0	19,3	0,7	21,0	18,2	2,7	5 %	-6 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	28,1	25,9	2,1	27,0	25,4	1,6	-4 %	-2 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	19,0	18,4	0,7	22,4	18,8	3,5	17 %	3 %
29	Waldheim, Stadt	12,9	13,2	-0,3	15,1	14,2	0,8	17 %	8 %
30	Werdau, Stadt	32,8	35,5	-2,7	34,3	33,2	1,1	4 %	-6 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	14,1	13,7	0,4	16,3	15,8	0,5	16 %	16 %
32	Zschopau, Stadt	14,4	15,2	-0,8	14,6	14,5	0,1	2 %	-5 %
33	Zwickau, Stadt	170,0	190,7	-20,7	187,9	182,6	5,4	11 %	-4 %
34	Zwönitz, Stadt	18,3	19,1	-0,7	20,7	19,5	1,2	13 %	2 %
	ungewichteter Durchschnitt	49,5	49,0	0,5	52,6	50,6	2,0	5 %	3 %

Sachinvestitionen (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
und eigene Berechnungen

	Gemeinde	2014	2015	2016	Veränderung
		Sachinvestitionen pro Kopf	Sachinvestitionen pro Kopf	Sachinvestitionen pro Kopf	2015 - 2016
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	361 €	329 €	183 €	-44 %
2	Aue, Stadt	220 €	145 €	251 €	73 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	341 €	371 €	324 €	-13 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	133 €	143 €	248 €	74 %
5	Burgstädt, Stadt	155 €	205 €	319 €	55 %
6	Chemnitz, Stadt	359 €	278 €	231 €	-17 %
7	Crimmitschau, Stadt	289 €	141 €	100 €	-29 %
8	Döbeln, Stadt	214 €	145 €	166 €	14 %
9	Flöha, Stadt	598 €	228 €	132 €	-42 %
10	Frankenberg, Stadt	191 €	242 €	297 €	23 %
11	Freiberg, Stadt	352 €	309 €	158 €	-49 %
12	Glauchau, Stadt	168 €	144 €	220 €	53 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	181 €	283 €	129 €	-54 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	54 €	48 €	197 €	307 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	258 €	193 €	274 €	42 %
16	Marienberg, Stadt	486 €	397 €	313 €	-21 %
17	Meerane, Stadt	242 €	43 €	148 €	245 %
18	Mittweida, Stadt	188 €	245 €	306 €	25 %
19	Mülsen	376 €	410 €	230 €	-44 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	1.285 €	500 €	212 €	-58 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	96 €	227 €	172 €	-24 %
22	Olbernhau, Stadt	50 €	276 €	333 €	21 %
23	Penig, Stadt	210 €	166 €	55 €	-67 %
24	Plauen, Stadt	138 €	127 €	129 €	2 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	192 €	200 €	229 €	15 %
26	Schneeberg, Stadt	158 €	136 €	116 €	-14 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	325 €	351 €	280 €	-20 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	399 €	402 €	400 €	-1 %
29	Waldheim, Stadt	303 €	271 €	325 €	20 %
30	Werdau, Stadt	379 €	505 €	354 €	-30 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	119 €	113 €	282 €	151 %
32	Zschopau, Stadt	207 €	235 €	212 €	-10 %
33	Zwickau, Stadt	253 €	231 €	153 €	-34 %
34	Zwönitz, Stadt	185 €	186 €	287 €	54 %
	ungewichteter Durchschnitt	278 €	242 €	228 €	16 %

Sachinvestitionen pro Kopf in 2016 (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

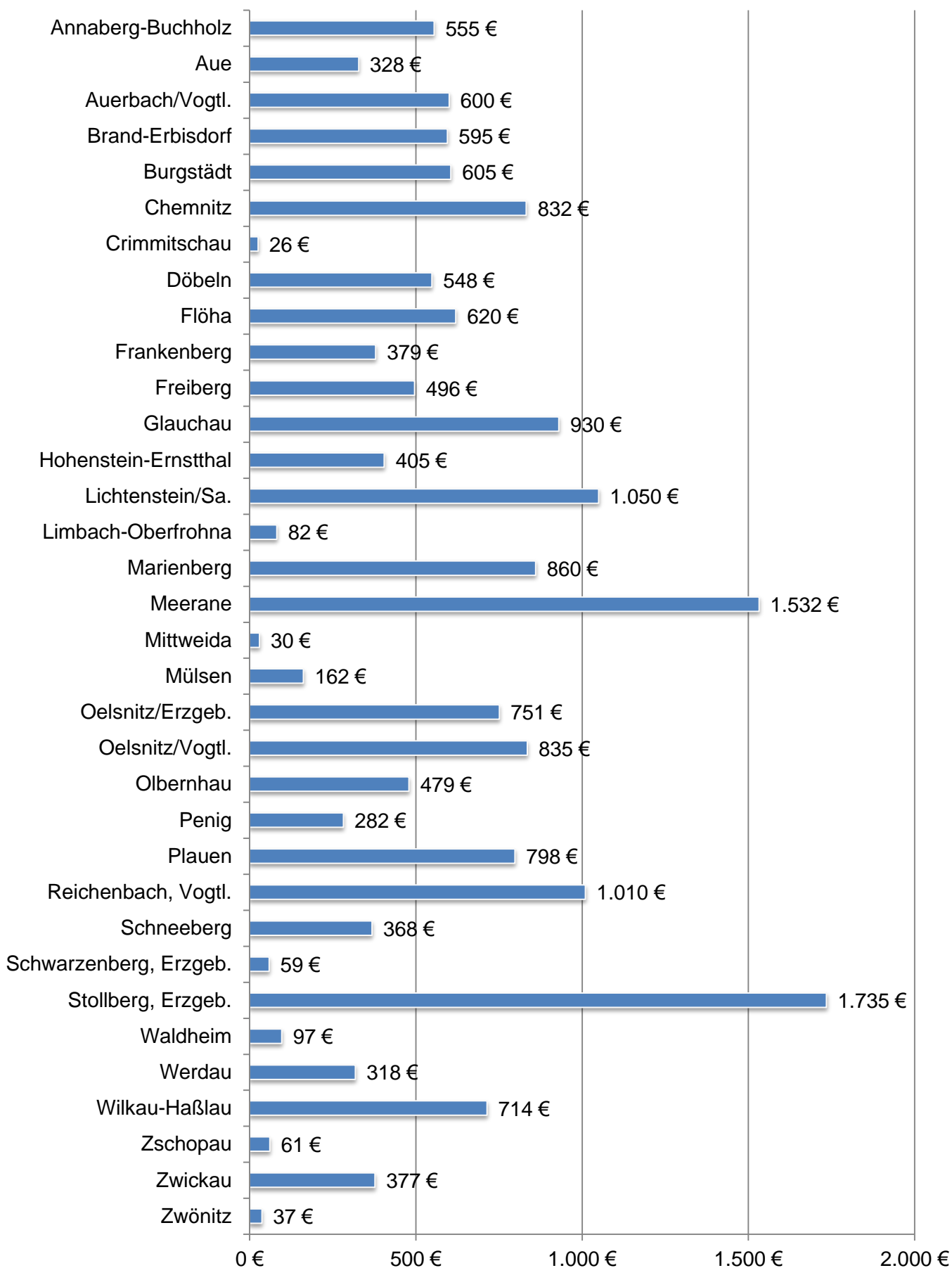


Verschuldung – Kommunale Haushalte (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Stat. Landesamt d. Freistaates
Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	2014 Verschuldung pro Kopf	2015 Verschuldung pro Kopf	2016 Verschuldung pro Kopf	Veränderung 2015 - 2016
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	664 €	731 €	555 €	-24 %
2	Aue, Stadt	296 €	275 €	328 €	19 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	646 €	650 €	600 €	-8 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	696 €	636 €	595 €	-6 %
5	Burgstädt, Stadt	711 €	642 €	605 €	-6 %
6	Chemnitz, Stadt	914 €	834 €	832 €	0 %
7	Crimmitschau, Stadt	104 €	110 €	26 €	-76 %
8	Döbeln, Stadt	650 €	573 €	548 €	-4 %
9	Flöha, Stadt	687 €	650 €	620 €	-5 %
10	Frankenberg, Stadt	390 €	378 €	379 €	0 %
11	Freiberg, Stadt	344 €	332 €	496 €	49 %
12	Glauchau, Stadt	1.030 €	941 €	930 €	-1 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	448 €	433 €	405 €	-6 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	1.056 €	1.011 €	1.050 €	4 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	261 €	91 €	82 €	-10 %
16	Marienberg, Stadt	957 €	911 €	860 €	-6 %
17	Meerane, Stadt	1.869 €	1.564 €	1.532 €	-2 %
18	Mittweida, Stadt	0 €	0 €	30 €	100 %
19	Mülsen	260 €	205 €	162 €	-21 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	885 €	786 €	751 €	-4 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	899 €	875 €	835 €	-5 %
22	Olbernhau, Stadt	531 €	553 €	479 €	-13 %
23	Penig, Stadt	339 €	304 €	282 €	-7 %
24	Plauen, Stadt	783 €	710 €	798 €	12 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	1.049 €	1.019 €	1.010 €	-1 %
26	Schneeberg, Stadt	531 €	438 €	368 €	-16 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	128 €	129 €	59 €	-54 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	1.846 €	1.738 €	1.735 €	0 %
29	Waldheim, Stadt	121 €	114 €	97 €	-15 %
30	Werdau, Stadt	411 €	376 €	318 €	-15 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	709 €	658 €	714 €	9 %
32	Zschopau, Stadt	91 €	67 €	61 €	-9 %
33	Zwickau, Stadt	508 €	447 €	377 €	-16 %
34	Zwönitz, Stadt	92 €	74 €	37 €	-50 %
	ungewichteter Durchschnitt	615 €	566 €	546 €	-6 %

Pro-Kopf-Verschuldung Kommunale Haushalte in 2016 (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

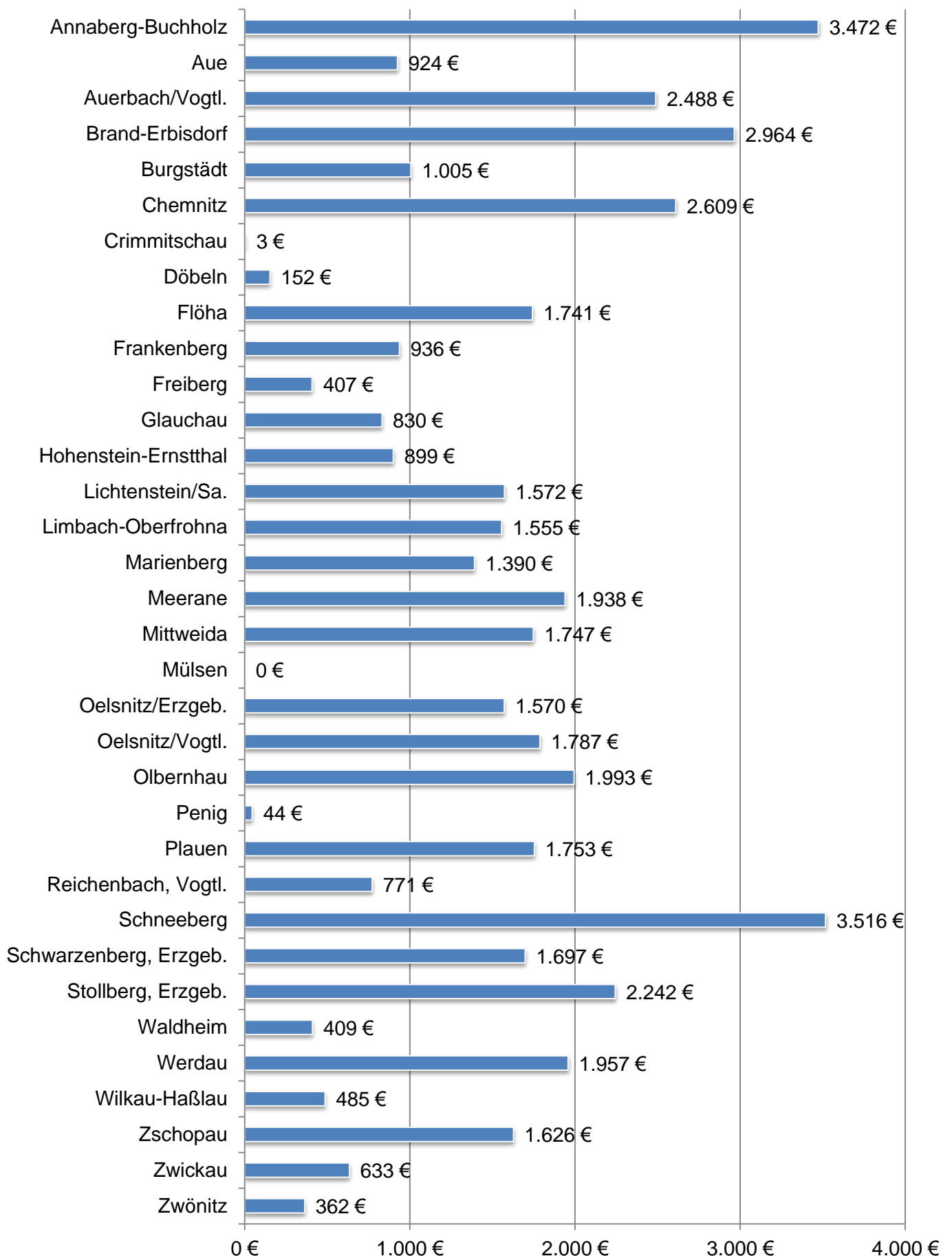


Verschuldung – Eigenbetriebe/Eigengesellschaften (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	2014 Verschuldung pro Kopf	2015 Verschuldung pro Kopf	2016 Verschuldung pro Kopf	Veränderung 2015 - 2016
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	3.571 €	3.602 €	3.472 €	-4 %
2	Aue, Stadt	1.039 €	996 €	924 €	-7 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	2.667 €	2.613 €	2.488 €	-5 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	3.191 €	3.049 €	2.964 €	-3 %
5	Burgstädt, Stadt	1.073 €	1.023 €	1.005 €	-2 %
6	Chemnitz, Stadt	2.901 €	3.195 €	2.609 €	-18 %
7	Crimmitschau, Stadt	1.627 €	1.587 €	3 €	-100 %
8	Döbeln, Stadt	63 €	160 €	152 €	-5 %
9	Flöha, Stadt	1.980 €	1.852 €	1.741 €	-6 %
10	Frankenberg, Stadt	1.048 €	1.069 €	936 €	-12 %
11	Freiberg, Stadt	425 €	418 €	407 €	-3 %
12	Glauchau, Stadt	997 €	891 €	830 €	-7 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	964 €	937 €	899 €	-4 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	1.620 €	1.624 €	1.572 €	-3 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	1.734 €	1.624 €	1.555 €	-4 %
16	Marienberg, Stadt	1.273 €	1.372 €	1.390 €	1 %
17	Meerane, Stadt	2.116 €	2.076 €	1.938 €	-7 %
18	Mittweida, Stadt	1.903 €	1.829 €	1.747 €	-4 %
19	Mülsen	0 €	0 €	0 €	0 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	1.309 €	1.404 €	1.570 €	12 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	1.778 €	1.787 €	1.787 €	0 %
22	Olbernhau, Stadt	2.811 €	2.673 €	1.993 €	-25 %
23	Penig, Stadt	47 €	45 €	44 €	-2 %
24	Plauen, Stadt	2.030 €	1.826 €	1.753 €	-4 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	903 €	738 €	771 €	4 %
26	Schneeberg, Stadt	3.501 €	3.441 €	3.516 €	2 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	1.751 €	1.687 €	1.697 €	1 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	2.298 €	2.365 €	2.242 €	-5 %
29	Waldheim, Stadt	497 €	457 €	409 €	-11 %
30	Werdau, Stadt	2.248 €	2.044 €	1.957 €	-4 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	659 €	567 €	485 €	-14 %
32	Zschopau, Stadt	1.745 €	1.692 €	1.626 €	-4 %
33	Zwickau, Stadt	635 €	645 €	633 €	-2 %
34	Zwönitz, Stadt	426 €	396 €	362 €	-9 %
	ungewichteter Durchschnitt	1.554 €	1.520 €	1.396 €	-7 %

Pro-Kopf-Verschuldung Eigenbetriebe/-gesellschaften in 2016 (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

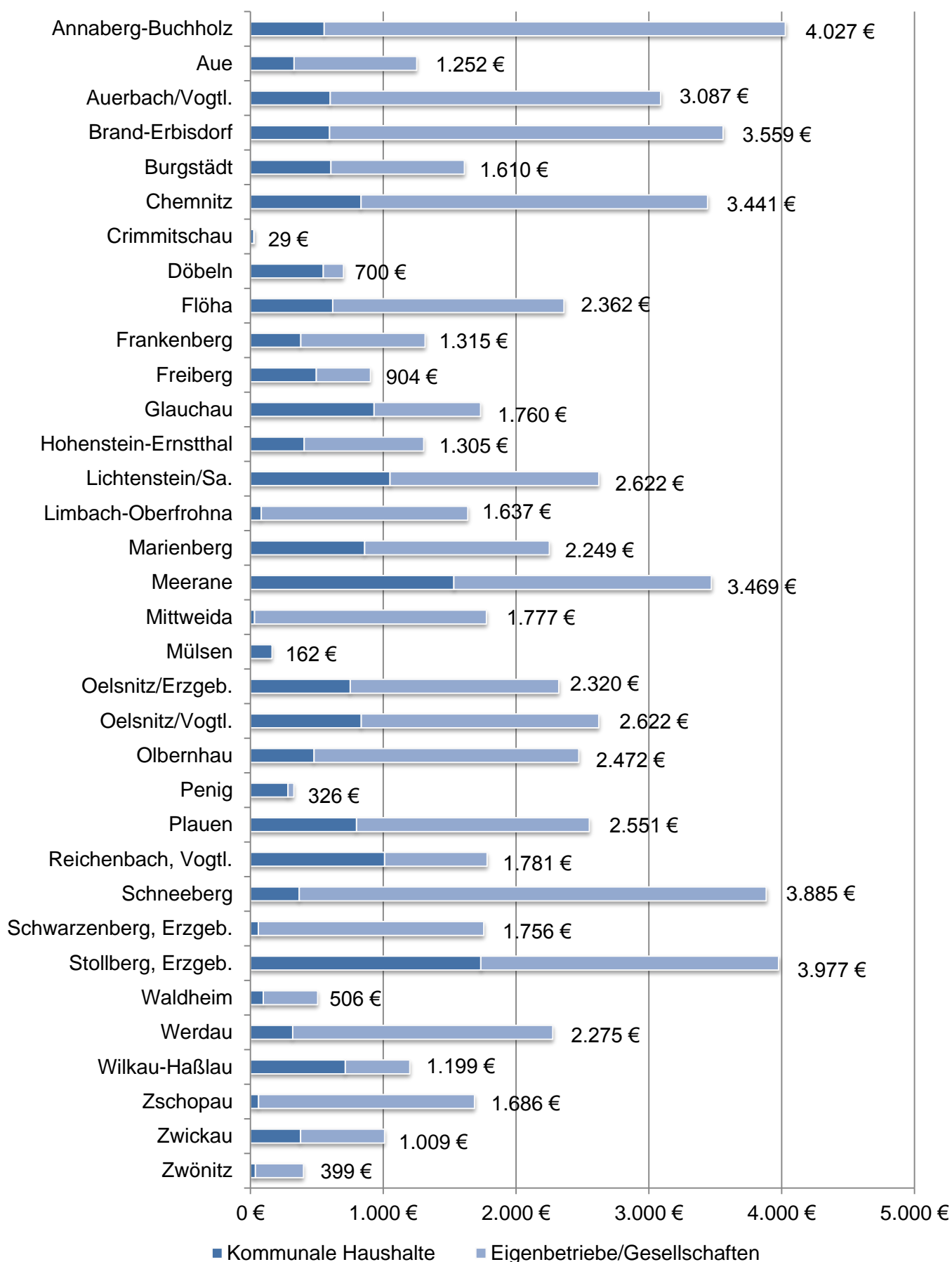


Gesamtverschuldung 2016 (Kommunale Haushalte und Eigenbetriebe/-gesellschaften der 34 bevölkerungsreichsten Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	Kommunale Haushalte Verschuldung pro Kopf	Eigenbetriebe/-gesellschaften Verschuldung pro Kopf	Gesamtverschuldung pro Kopf	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	555 €	3.472 €	4.027 €	-7 %
2	Aue, Stadt	328 €	924 €	1.252 €	-1 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	600 €	2.488 €	3.087 €	-5 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	595 €	2.964 €	3.559 €	-3 %
5	Burgstädt, Stadt	605 €	1.005 €	1.610 €	-3 %
6	Chemnitz, Stadt	832 €	2.609 €	3.441 €	-15 %
7	Crimmitschau, Stadt	26 €	3 €	29 €	-98 %
8	Döbeln, Stadt	548 €	152 €	700 €	-5 %
9	Flöha, Stadt	620 €	1.741 €	2.362 €	-6 %
10	Frankenberg, Stadt	379 €	936 €	1.315 €	-9 %
11	Freiberg, Stadt	496 €	407 €	904 €	21 %
12	Glauchau, Stadt	930 €	830 €	1.760 €	-4 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	405 €	899 €	1.305 €	-5 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	1.050 €	1.572 €	2.622 €	0 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	82 €	1.555 €	1.637 €	-5 %
16	Marienberg, Stadt	860 €	1.390 €	2.249 €	-1 %
17	Meerane, Stadt	1.532 €	1.938 €	3.469 €	-5 %
18	Mittweida, Stadt	30 €	1.747 €	1.777 €	-3 %
19	Mülsen	162 €	0 €	162 €	-21 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	751 €	1.570 €	2.320 €	6 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	835 €	1.787 €	2.622 €	-2 %
22	Olbernhau, Stadt	479 €	1.993 €	2.472 €	-23 %
23	Penig, Stadt	282 €	44 €	326 €	-7 %
24	Plauen, Stadt	798 €	1.753 €	2.551 €	1 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	1.010 €	771 €	1.781 €	1 %
26	Schneeberg, Stadt	368 €	3.516 €	3.885 €	0 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	59 €	1.697 €	1.756 €	-3 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	1.735 €	2.242 €	3.977 €	-3 %
29	Waldheim, Stadt	97 €	409 €	506 €	-11 %
30	Werdau, Stadt	318 €	1.957 €	2.275 €	-6 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	714 €	485 €	1.199 €	-2 %
32	Zschopau, Stadt	61 €	1.626 €	1.686 €	-4 %
33	Zwickau, Stadt	377 €	633 €	1.009 €	-8 %
34	Zwönitz, Stadt	37 €	362 €	399 €	-15 %
	ungewichteter Durchschnitt	546 €	1.396 €	1.942 €	-7 %

Gesamtverschuldung pro Kopf in 2016 (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)



Zuweisungen (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	2015		2016		Veränderung zum Vorjahr	
		Schlüsselzuweisungen (Land) pro Kopf	Investitionszuweisungen (Land) pro Kopf	Schlüsselzuweisungen (Land) pro Kopf	Investitionszuweisungen (Land) pro Kopf	SZ	IZ
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	363 €	197 €	319 €	138 €	-12 %	-30 %
2	Aue, Stadt	272 €	179 €	180 €	235 €	-34 %	31 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	442 €	168 €	414 €	306 €	-6 %	82 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	153 €	53 €	181 €	170 €	18 %	220 %
5	Burgstädt, Stadt	322 €	223 €	301 €	165 €	-7 %	-26 %
6	Chemnitz, Stadt	648 €	253 €	675 €	220 €	4 %	-13 %
7	Crimmitschau, Stadt	317 €	141 €	318 €	111 €	0 %	-22 %
8	Döbeln, Stadt	340 €	135 €	362 €	94 €	6 %	-31 %
9	Flöha, Stadt	357 €	179 €	330 €	168 €	-7 %	-6 %
10	Frankenberg, Stadt	360 €	247 €	375 €	829 €	4 %	236 %
11	Freiberg, Stadt	270 €	128 €	241 €	73 €	-11 %	-43 %
12	Glauchau, Stadt	362 €	102 €	353 €	161 €	-2 %	57 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	379 €	139 €	388 €	108 €	2 %	-23 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	395 €	80 €	297 €	121 €	-25 %	52 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	347 €	77 €	317 €	139 €	-9 %	80 %
16	Marienberg, Stadt	385 €	290 €	376 €	309 €	-2 %	7 %
17	Meerane, Stadt	227 €	7 €	82 €	97 €	-64 %	1292 %
18	Mittweida, Stadt	212 €	257 €	242 €	259 €	14 %	1 %
19	Mülsen	310 €	202 €	319 €	124 €	3 %	-39 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	280 €	399 €	238 €	247 €	-15 %	-38 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	158 €	157 €	205 €	137 €	30 %	-13 %
22	Olbernhau, Stadt	311 €	151 €	148 €	280 €	-52 %	85 %
23	Penig, Stadt	252 €	138 €	234 €	95 €	-7 %	-31 %
24	Plauen, Stadt	449 €	192 €	467 €	209 €	4 %	9 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	356 €	190 €	393 €	154 €	10 %	-19 %
26	Schneeberg, Stadt	368 €	262 €	435 €	256 €	18 %	-3 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb.	368 €	329 €	364 €	163 €	-1 %	-51 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	143 €	354 €	156 €	551 €	9 %	56 %
29	Waldheim, Stadt	165 €	134 €	121 €	203 €	-27 %	52 %
30	Werdau, Stadt	403 €	347 €	413 €	342 €	2 %	-1 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	263 €	95 €	295 €	210 €	12 %	121 %
32	Zschopau, Stadt	388 €	182 €	408 €	172 €	5 %	-5 %
33	Zwickau, Stadt	153 €	98 €	341 €	149 €	122 %	52 %
34	Zwönitz, Stadt	282 €	95 €	336 €	251 €	19 %	164 %
	ungewichteter Durchschnitt	318 €	182 €	312 €	213 €	0,1 %	65 %

Zuweisungsempfang pro Kopf in 2016 (34 bevölkerungsreichste Gemeinden im Kammerbezirk)

